



Heimatverein Burgsteinfurt



- aktuell - Nr. 8 2015



Ihre Unfallversicherung Aktiv 50Plus, die Versicherung die auch bei Krankheit hilft - zuverlässig wie ein Schutzengel

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Lindhof & Kolthoff OHG

Wilhelmsplatz 5

48565 Steinfurt-Burgsteinfurt

Tel. 02551/1492-0, Fax 02551/1492-90

lindhof-kolthoff@provinzial.de

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der  Sparkassen

Inhaltsverzeichnis

| | |
|----|-------------------------------------------------------------------|
| 2 | Vorwort |
| 3 | Einladung zur Jahreshauptversammlung 2015 |
| 4 | Frauentreff 2014 |
| 9 | Veranstaltungskalender 2015/1 |
| 10 | 150 Jahre mittlere Schulbildung in Burgsteinfurt |
| 14 | Blaudruckerei |
| 15 | Filmabend in der Niedermühle |
| 16 | Posten 48 |
| 18 | Patenschaft über 57 Kilometersteine |
| 19 | Jubiläum Kreislehrgarten Steinfurt |
| 22 | Das besondere Thema - Martin-Luther-Haus |
| 25 | Rückschau - Wanderungen und Tagesradtouren |
| 27 | Schnatgänge 2014 |
| 30 | Erlebnisfahrt 2014 - Hamburg und das Alte Land |
| 33 | Vorstellung Frau Marion Niebel als Nachfolgerin von Herrn Balster |
| 34 | Abendradtouren 2014 |
| 36 | Erlebnisfahrt 2015 - Zwischen Fichtelgebirge und Frankenwald |
| 38 | Pokal der jüdischen Gemeinde Burgsteinfurt von 1879 |
| 39 | Veranstaltungskalender 2015/2 |
| 41 | Ausstellung: Bibelfliesen im Alten Rathaus |
| 43 | Neue EDV im Stadtmuseum |
| 45 | Wussten Sie....Aus unserer Vereinsgeschichte |
| 47 | Gäste vom niederländischen Fernsehen |
| 49 | Protokoll der Jahreshauptversammlung 2014 |
| 51 | Impressionen 2014 |
| 54 | Beitrittserklärung |
| 55 | Organigramm und Ansprechpartner |
| 5 | Informationen und Impressum |



Liebe Heimatfreunde, liebe Vereinsmitglieder,

das Vereinsleben spielt sich im Wesentlichen in Sparten ab. Diese organisieren in eigener Regie Veranstaltungen im Namen des Vereins. Über dieses Vereinsleben möchten wir Sie in diesem Heft umfassend und detailliert unterrichten.

So finden Sie neben dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes Informationen zu Veranstaltungen und zum Vereinsgeschehen.

Haben Sie Fragen an Vorstands- oder Beiratsmitglieder, so entnehmen Sie die Anschriften oder Telefonnummern unserem Organigramm.

Möchten Sie als Vereinsmitglied in unserer Niedermühle mit bis zu 50 Personen feiern, so können Sie sich in diesem Heft darüber informieren.

Wir möchten bei Ihnen mit dieser Art der Berichterstattung eine starke Identifikation mit Ihrem Heimatverein erreichen; und hoffen, dass Sie sich vielleicht noch stärker als bisher in unsere Gemeinschaft einbringen werden.

Das Wichtigste, was ich am Schluss meines ersten Jahres als Vorsitzender zu sagen habe ist ein großer, großer Dank an alle, die mitgeholfen haben, die Arbeit für den Heimatverein zu gestalten und zu erledigen.

Man darf sich aber nichts vormachen. Berge können durch den gemeinsamen Einsatz nicht versetzt werden. Aber wir haben uns um unzählige Anliegen gekümmert. Wir haben immer wieder, manchmal sogar mit Erfolg, bei der Stadtverwaltung und dem Bürgermeister dafür Gehör und Bearbeitung zu finden versucht. Besonders möchte ich mich für die kollegiale Zusammenarbeit im Vorstand und im Beirat herzlich bedanken.

Nur durch diesen stetigen, ehrenamtlichen Einsatz aller Beteiligten hat der Heimatverein Burgsteinfurt e.V. eine große Bedeutung für Burgsteinfurt selbst und für die Stadt erlangt.

Der Vorstand und Beirat des Heimatvereins Burgsteinfurt e.V. möchten sich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Textautoren für ihre Mithilfe und bei den Sponsoren, für ihre finanzielle Unterstützung bei der Herausgabe des 8. Jahresheftes bedanken.

Ihr Heimatverein Burgsteinfurt

Reinhold Dankel
(Vorsitzender)

Heimatverein Burgsteinfurt e.V., Raabestr. 8, 48565 Steinfurt



An alle
Mitglieder im
Heimatverein Burgsteinfurt e.V.

Liebe Heimatfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit lade ich Sie zu unserer diesjährigen
Jahreshauptversammlung
recht herzlich ein.

**Die Versammlung findet statt am
Freitag, 20. März 2015 um 15:30 Uhr
in der Gaststätte Korthues, Hollich 58**

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Geschäftsbericht des Vorstandes
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Erweiterung der Satzung
 - § 11 Der Vorstand setzt sich zusammen aus:
Ergänzung: „dem/der stellv. Schatzmeister/in“
7. Wahl eines Kassenprüfers
8. Wahlen zum Vorstand und Beirat
9. Verschiedenes

Wie bereits in den Jahren zuvor, wird auch die diesjährige Jahreshauptversammlung von einem Unterhaltungsprogramm eingerahmt – man darf sich wieder überraschen lassen.

Der Festsaal ist ab 15:00 Uhr geöffnet, es können keine Plätze reserviert werden.
In der Hoffnung, gemeinsam mit Ihnen einen gemütlichen Nachmittag zu erleben,
verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr Reinhold Dankel
(Vorsitzender)

Frauentreff - Rückschau 2014



Erntewagen des Frauentreffs

Liebe Heimatfreunde, liebe Vereinsmitglieder,

Der Frauentreff des Burgsteinfurter Heimatvereins kann wieder auf ein ereignisreiches und interessantes Vereinsjahr zurückblicken.

Unter der kompetenten Führung von Inge Nefigmann starteten die Frauen im Januar zu ihrer Winterwanderung und steuerten auf neuen Wegen Epkers Landcafe an.

Im Februar fand das Neujahrskuchen-

backen in der Schmiede Teigeler statt. Viele fleißige Frauenhände halfen an diesem Nachmittag beim Teigkneten, Rollenschneiden, Rühreivorbereiten oder Backen der Neujahrskuchen. Nach getaner Arbeit folgte der Genuss: Knabbern am süßen Traditionsgesäß, dessen Rohstoff aus Unmengen Mehl, Zucker, Gewürzen, Butter, Eiern und Milch in einer großen Wanne mit Muskelkraft von Anneliese Hundeler zu einem festen Teig verknüpft worden war. Anschließend gab es frischen Bauernstuten und Schwarzbrot mit Rührei und Mettwurst. Da passte das gemeinsame

Singen von plattdeutschen Liedern so richtig zur lockeren Stimmung des Nachmittags.

Im März traf sich die Gruppe in der Niedermühle zu einem gemütlichen Kaffeetrinken mit selbstgebackenen Kuchen. Marlene Hilgemann gab einen Rückblick auf die Aktivitäten des Jahres 2013 und stellte die Planungen für 2014 vor.

Im April hatte die Frauengruppe in der Niedermühle zu einem vorösterlichen Kaffeetrinken eingeladen. Rainer Meinebröcker und Hermann Lindhof stellten den neu gestalteten Internetauftritt des Heimatvereins vor und erklärten, was sich hinter dem QR-Code der Steinfurt verbirgt.



Neujahrskuchenbacken



Brauereibesichtigung



Autorenlesung mit Jürgen Hübschen

Die Besichtigung der Krombacher-Ro linck-Brauerei, stand im Mai auf dem Programm. Nach dem Rundgang durch die Brauerei-Abteilungen sahen die Frauen eine informative Filmvorführung zum Thema: „Vom Halm zum Glas“. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Einen vergnüglichen Nachmittag bereitete der Grevener Autor Jürgen Hübschen im Juni den Heimatvereinsfrauen

in der Niedermühle. Hübschen nahm mit Lesungen aus seinem Buch „Badetag und Wundertüte“ die Frauen mit auf eine Reise in die eigene Vergangenheit. Wer hatte nicht die Standardprozedur des samstaglichen Badetages miterlebt. Einmal Badewasser für die ganze Familie, so dass der Letzte wieder mit einem Schmutzrand am Körper aus der Brühe stieg. Armut war in den Nachkriegsjahren weit verbreitet und wurde deshalb als normal empfunden. Hilfreiche Hinweise zum Älterwerden gab der Autor aus seinem Buch „Der Lack ist ab“. Worüber man sich immer schon mal aufregen wollte, brachte Hübschen in einem weiteren Buch „Hecht ist leider aus“ auf den Punkt. Die Schilderungen

der kleinen Nickeligkeiten des Alltags sorgten beim Frauentreff für allgemeine Heiterkeit.

Glück gehört dazu. Zwischen Tagen mit Dauerregen hatte die Gruppe im Juli einen Bilderbuchnachmittag erwischt, um Richtung Horstmar kräftig in die Pedale zu treten. Hervorragend geführt von Al-eide Diedrichkeit waren die Wege vorbei an goldgelben Getreidefeldern mit eingestreuten Mohn- und Kornblumenblü-

ten ein Erlebnis. Das auf der „Höhe“ liegende Horstmar mussten sich die Frauen ohne elektrische Antriebshilfe schweißtreibend erarbeiten. Die Mühen hatten sich gelohnt. Prof. Anton Janßen, profunder Kenner der Burgmannsstadt, ließ bei seiner Führung kaum einen Winkel aus. Überall öffneten sich kleine Geschichts- und Geschichtenfenster, die Horstmars Vergangenheit und Gegenwart lebendig werden ließen. Bei Kaffee und Kuchen im Landgasthof Teepe wurden die Ereignisse des Tages noch einmal aufgefrischt.



Besuch in Horstmar



Besuch in Tecklenburg

Im August ging es zur Freilichtbühne. Dabei konnten die Gegensätze nicht größer sein. Am Nachmittag wurde das malerische Tecklenburg mit seinen engen Gassen und Fachwerkhäusern erkundet, um dann am Abend Hollywoodflair mit Herzschmerz und dramatischen Knalleffekten auf der Freilichtbühne zu genießen. Bei herrlichem Sommerwetter hatten es sich die 35 Frauentrefflerinnen am Nachmittag mit Einkaufsbummel und Eisschlecken gut

gehen lassen. Die genussreiche Stärkung beim gemeinsamen Abendessen war an diesem Abend sehr wichtig. Denn direkt vor Beginn der Vorstellung des „Sunset Boulevard“ stimmte der Theatersprecher mit dem Spruch „wir können auch ernst“ auf den dramatischen Inhalt des Andrew Lloyd Webber Musicals ein. Gleichzeitig bat er wegen der ausdrucksstark inszenierten Solo-passagen auf Essen und Trinken während der dreistündigen Aufführung zu verzichten. Was dann das Ensemble auf die verschiedenen Ebenen der Freilichtbühne zauberte, war ein Feuerwerk aus

Revue, Liebesszenen und starker Dramatik. Die professionellen tänzerischen und gesanglichen Leistungen quittierten die rund 2 000 Zuschauer mit minutenlangem Schlussapplaus.

Informatives und Lehrreiches stand auf dem Programm des September-Frauentreffs in der Niedermühle. leisten. Manuel Pottmeier vom Caritasverband Steinfurt informierte über die Bedeutung von Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen. Die Wichtigkeit

des Themas wurde durch eine Reihe von Fragen aus dem Teilnehmerkreis deutlich. Referent Pottmeier bot an, weiteres Informationsmaterial zur Verfügung zu stellen und bei der Erarbeitung von Vorsorgevollmachten Hilfestellung zu leisten.

Der Erntedankmarkt nahte, und traditionell schmückten einige Frauen des HV-Frauentreffs den Erntewagen. Auf der Hofstelle Dudek in Sellen wurden Ende September die Ärmel hochgekrempelt, um den großen Leiterwagen mit allem, was Felder und Gärten in diesem Sommer haben wachsen lassen, auszustatten. Anneliese und Gerd Hundeler halfen mit ihrem Traktor, um

Blüten auf dem hohen Wagen stilecht zu verteilen. Vom Nachbarhof wurden frisch geschnittene Maisstauden beigegeben. Nach getaner Arbeit sorgte Gisela Dudek mit einer leckeren Kaffeetafel für die nötige Stärkung.

Am 3. Oktober wurden dann der mit zwei Pferden bespannte Wagen mit Heimatvereinsfrauen in traditioneller Tracht durch die Burgsteinfurter Altstadt zum Marktplatz gefahren.

Was macht der Austernfischer auf dem Dach der Burgsteinfurter Polizeiwache? Dass dieser wegen seines langen roten Schnabels auch scherhaft Halligstorch genannte Küstenvogel mittlerweile auf Flachdächern bei uns seine Eier ablegt,



Vortrag zum Thema Vorsorge



Gestaltung des Erntewagens

Stroh und geschnittene Weizengarben herbeizubringen. Außerdem hatten sie ihren großen Bauerngarten geplündert und eine Fülle von üppigen Hortensiablüten geschnitten. Kletterkünste waren gefragt, um unter Anleitung von Christa Kötterheinrich die Früchte und

berichtete Günther Hilgemann beim Oktobertreff in der Niedermühle. Mit eindruckvollen Bildern nicht nur dieser Vogelart nahm der Referent die Heimatvereinsfrauen mit auf eine Reise zu den ostfriesischen Inseln und zum Naturpark Wattenmeer. Dabei blieb nicht

unerwähnt, dass sich hinter den schönen Bildern der vielfältigen Tier- und Vogelwelt dramatische Entwicklungen in den Beständen abspielen. So hat sich die Zahl der Austernfischer an der Nordsee in den letzten 15 Jahren halbiert. Andere Vögel wie die Rohrweihe oder die Sumpfohreule sind fast ausgestorben. Hilgemann hatte Fotos dieser seltenen Tierarten bei zahlreichen Inselbesuchen einfangen können. Auch der Fasan, der hier im Münsterland immer seltener anzutreffen ist, genießt auf den Inseln noch paradiesische Lebensverhältnisse. Davon zeugten farbenprächtige Nahaufnahmen und sogar eine Fasanenhenne mit einer Schar Küken rundete den Vortrag ab.

Die Burgsteinfurter Geschäftswelt bis zurück in die 50er Jahre ließ Eberhard

Sundermann im November wieder auflieben. In der vollbesetzten Niedermühle ging ein Ah und Oh durch die Reihen, als Sundermann zu jedem Vierzeiler ein passendes Bild präsentierte. Die alten Verse von Fritz Hilgemann über mehr als 100 Geschäfte aus dem Jahr 1954 hatte Sundermann durch neue, teils kritische Reime, teilweise in plattdeutscher Mundart ergänzt.

Zu einer stimmungsvollen Adventsfeier waren die Frauen im Dezember in die weihnachtlich geschmückte Niedermühle eingeladen. Bei besinnlichen Geschichten, Liedern und Gedichten und vielen Gesprächen hatten die Frauen viel Freude. Ein spannendes Quiz, belohnt mit kleinen Geschenken, rundete den gemütlichen Nachmittag ab.



Genießen & Stöbern unter einem Dach

Herzlich willkommen in unserem

Bio-Café

Unser Team verwöhnt Sie mit süßen und pikanten Leckereien in Demeter und Bio-Qualität.

Deko und Geschenke

aus unseren Werkstätten wollen entdeckt werden.
(anerkannte Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM))

Wir freuen uns auf Sie.

Mo – Fr 8:30 – 18:00 Wasserstraße 10, Burgsteinfurt
mittwochs geschlossen

Veranstaltungskalender Januar - Juni 2015

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht. Ebenso Abendradtouren, eintägige Fahrten und Wanderungen. Für alle Veranstaltungen steht die Homepage für Informationen zur Verfügung unter www.heimatverein-burgsteinfurt.de

Januar 2015

- 04.01. **Winterwanderung** mit Grünkohlessen (bei Fam. Dudek, Sellen,) Anmeldung notwendig; Presse beachten
- 05.01. **Frauentreff:** Winterwanderung; Presse beachten
- 09.01./18:00Uhr **Buchweizenpfannkuchenessen bei Teepe:** Anmeldung notwendig; Presse beachten

Februar 2015

- 02.02. **Frauentreff:** Neujahrskuchenbacken (Schmiede Teigeler), Presse beachten
- 10.02./19:00Uhr Vortrag: „**Die Grenzmarkierungen der Grafschaft Steinfurt auf historischen Karten**“ mit Hans-Jürgen Warnecke in Kooperation mit dem Kulturforum (Niedermühle)

März 2015

- 02.03./15:00Uhr **Frauentreff:** Jahresrückblick und Vorschau (Niedermühle)
- 11.03./19:00Uhr **Filmvortrag:** „**Nicht Lob noch Furcht**“ Clemens Kardinal von Galen mit Dr. Volker Jakob, Landesmedienzentrum des LWL in Kooperation mit dem Kulturforum (Niedermühle)
- 20.03./15:30Uhr **Jahreshauptversammlung** (bei Korthues)
- 22.03. **Schnatgang**, Presse beachten
- 18.03. - 27.03. **Osterausstellung** (Kommunikationszentrum der Sparkasse)
- 21.03. - 22.03. **Ostermarkt:** im Rahmen der Osterausstellung

April 2015

- 03.04. **Winterradtour:** mit anschließendem Struwenessen; Presse beachten
- 05.04./20:30Uhr **Großes Osterfeuer auf Rolincks Wiese:** musikalische Umrahmung durch das Schülerblasorchester des Gymnasium Arnoldinum
- 13.04./15:00Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)
- 15.04./19:00Uhr Vortrag: „**Das münsterländische Platt**“ mit Dr. Markus Denkler, Geschäftsleiter der Kommission für Mundart- und Namensforschung beim LWL in Kooperation mit dem Kulturforum (Niedermühle)
- 24.04./14:30Uhr **Haus Loreto - Besichtigung des Museums:** Anmeldung erforderlich, Presse beachten

Mai 2015

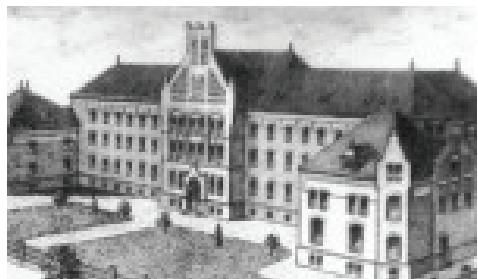
- 02.-03.05. **Leinen- und Blaudruckmarkt in Burgsteinfurt:** Blaudruckwerkstatt und Stadtmuseum geöffnet
- 04.05./15:30Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)
- 19.05./18.00Uhr **Besichtigung des Wasserwerks Ahlntel:** im Rahmen einer Abendradtour Presse beachten
- 25.05. **Mühlentag:** Niedermühle geöffnet von 10:00 - 17:00 Uhr, ab 14:00 Uhr Bewirtung

Juni 2015

- 01.06. **Frauentreff: Sommerradtour**, Presse beachten

150 Jahre mittlere Schulbildung in Burgsteinfurt

Die Geschichte der realen Bildung hat im Abendland eine lange Tradition. Sie reicht bis ins 15. Jahrhundert zurück, als Humanisten wie Erasmus von Rotterdam neben „Sprachbemeisterung“ auch „Sachbemeisterung“ forderten. Einen wirklichen Aufschwung nahmen die realbildenden Schulen jedoch erst mit dem Erstarken des Bürgertums im 18. und 19. Jahrhundert. Als sichtbare Konsequenz wurden 1832 die Abschlüsse der Realschule in Preußen als Zugangsberechtigung zu mittleren Laufbahnen im Staatsdienst anerkannt. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass im damals preußischen Burgsteinfurt Mitte des 19. Jahrhunderts Überlegungen aufkamen, eine Schule mit realem Bildungshintergrund zu schaffen. Wie vielerorts war dies keine staatliche Initiative, sondern auch hier nahmen Bürger das Heft in die Hand. Im Jahre 1864 setzte man den Wunsch in die Tat um: Ein Fräulein Sievers ging als Lehrerin einer Privatschule mit einigen wenigen Mädchen an den Start. Schon drei Jahre später folgte eine Erweiterung der Schule, denn am 1. Mai 1867 erfolgte die feierliche Eröffnung der höheren Töchterschule unter der Leitung von Marie Hirt mit 15 Schülerinnen. Diese Schulform gab es in Preußen seit Beginn des 19. Jahrhunderts, ihr Unterricht ging über den der Volksschulen hinaus, denn sie strebte einen höheren Bildungsabschluss für Mädchen an. Da-



mit war eine Ergänzung zum Gymnasium geschaffen, das in den meisten Orten ausschließlich von Jungen besucht wurde.

Ein Schulgebäude stand 1867 noch nicht zur Verfügung, der Unterricht fand vielmehr im Hinterhaus des Malermeisters Schröer statt. Erst 1903 übernahm man für eine jährliche Miete von 350 Mark das Gebäude der ev. Volkschule an der damaligen Schulstraße. Das jetzige Schulgebäude an der Tecklenburger Straße wurde übrigens auch zu dieser Zeit fertiggestellt – allerdings diente es als königlich-preußisches Lehrerinnenseminar zur Ausbildung junger Lehrerinnen.

Finanziert wurde die Schule seit 1876 vorwiegend aus staatlichen Mitteln, ein Verdienst des Reichstagsabgeordneten von Schorlemer-Alst. Die königlich-preußische Regierung forderte 1895 allerdings die städtische Verwaltung auf, ebenfalls Mittel für die Schule bereitzustellen.

Man einigte sich auf 800 Mark Zuschuss pro Jahr vom Land Preußen sowie 200 Mark seitens der städtischen Verwaltung!

Bereits 1905 unterrichtete die Schule 105 Schüler. 1907 wurden die ersten Jungen aufgenommen: in der Eingangsklasse befanden sich 12 Jungen und 6 Mädchen. Trotz dieser Tatsache bekam sie nach langem Einsatz dafür die Bezeichnung „Private Höhere Mädchenschule“ von der Provinzialregierung Münster verliehen. Später entwickelte sich die Einrichtung auch wieder zu einer reinen Mädchenschule.

Der Erste Weltkrieg veränderte auch das schulische Leben. Einige Fächer wie Physik mussten ausfallen, da die Fachlehrer Kriegsdienst leisteten. In den Klassenräumen hingen nun Bilder von Kriegsschauplätzen und Heerführern. Das Benutzen von Fremdwörtern wurde verboten – ein Zeichen für den herrschenden Nationalismus. In der Revolutionszeit nach dem Krieg musste das Schulgebäude geräumt werden, um als militärische Unterkunft zu dienen. Unterricht fand trotzdem statt – in den Wohnungen der Lehrerinnen.

In der Weimarer Republik veränderte sich auch das Schulleben. Im Zuge der Gleichstellung durften Mädchen ab 1920 das Gymnasium besuchen, was der Mädchenschule zunächst wie eine Existenzgefährdung erschien, die Aufgrund der inflationären Entwicklung der Reichsmark wurden alle Beteiligten, Staat, Stadt, Lehrkräfte und auch die Eltern, die Schulgeld zahlen mussten, bis an die Belastungsgrenze gefordert.

Im Jahre 1923 übernahm die Stadt die Trägerschaft der existenzgefährdeten Schule, die staatliche Schulaufsicht blieb. allerdings weiter..

In darauffolgenden Jahren entspannte sich die Gefährdungssituation, die „goldenen Zwanziger“ wirkten sich auch wohltuend auf die Schule aus. Beispielsweise wurden die Klassenräume Ende 1924 mit elektrischer Beleuchtung versehen.

Auch der Nationalsozialismus ging nicht spurlos an der Schule vorbei. 1936 erhielt sie die Bezeichnung „Mittelschule“. Schulfeste fanden weniger statt, da die Schülerinnen stark in den Bund deutscher Mädel eingebunden waren. Während der Kriegszeit erreichte die Schule mit 154 Schülerinnen den bisherigen Höchststand, da viele Kinder im Zuge der Kinderlandverschickung aus den großen Städten nach Burgsteinfurt kamen. Zunehmend fiel der Unterricht wegen Fliegeralarms aus, und am 22. März 1945, acht Tage vor Einmarsch der britischen Truppen, traf Burgsteinfurt ein schwerer Bombenangriff. Das Schulgebäude brannte aus und bis zum 27. Oktober fand kein Unterricht mehr statt. Die ersten Schulstunden fanden dann in den Räumen des Gymnasiums statt.

Erst im Februar 1948 bekam die Schule wieder ein eigenes Gebäude in der Kirchstraße 1. Mobiliar fehlte noch, es wurde entliehen aus dem Bestand des Martin-Luther-Hauses. Schnell wuchs die Zahl der Schülerinnen, so dass in den 1950-er Jahren eine Baracke, die Stadtbücherei und sogar der Sitzungsraum des Rathauses als Unterrichtsräume dienen mussten. Um der Raumnot Herr zu werden, zog man 1955 in das ehemalige Lehrerinnen-Seminar um,

in dem die Schule bis heute noch untergebracht ist. Seit dem 1. April 1951 heißt die Schule bereits „Städtische Realschule“.



Abschluss 1967

Lange in der Nachkriegszeit gab es Diskussionen um die Aufnahme von Jungen, wobei die Eltern immer wieder dagegen votierten. Erst zum Schuljahr 1959/60 wurde die erste Jungenklasse eingerichtet – mit 43 Schülern, die aus Raumnot zunächst in der Aula beschult wurden.

Zum 1.1.1975 führte die Zusammenlegung der Städte Borghorst und Burgsteinfurt zu einem Kuriosum: Beide Realschulen hatten die Anschrift „Emsdettener Straße 46“, weshalb es häufig postalische Fehlzustellungen gab. Die nun offizielle Bezeichnung „Städtische Realschule Steinfurt“ half wenig, weshalb der Zusatz „4430 Burgsteinfurt“ gewählt wurde, bis die Emsdettener Straße in Burgsteinfurt zur Tecklenburger Straße umbenannt wurde.

1979 trat die Allgemeine Schulordnung in Kraft, die für alle Schulen Nordrhein-Westfalens bindend war.

Lehrkräfte haben sich seitdem nicht nur

mit dem Unterricht und der Erziehung der Kinder zu befassen, sondern der Anteil von Verwaltungsarbeiten nahm spürbar zu – eine Tendenz, die bis heute nicht gestoppt ist.

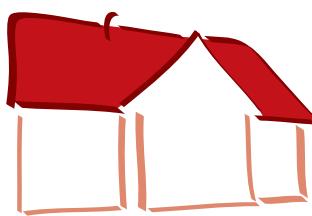
In den 1980-er und 1990-er Jahren veränderte sich auch das Schulleben in vielfältiger Weise: Projektwochen, Teilnahme an dem „Planspiel Börse“ oder Wettbewerben, Schüleraustausch mit der christlichen MAVO-School in der Partnerstadt Rijssen, wurde ins Leben gerufen. Diese Öffnung der Schule nach außen hat sich auch nach der Jahrtausendwende fortgesetzt. Mittlerweile ist das Internet in allen Unterrichtsräumen zu empfangen und nahezu die Hälfte der Klassenräume sind mit Beamern ausgestattet, so dass der Computer nicht nur im EDV-Raum Einzug in den Unterricht gefunden hat. Der Anno 2000 gegründete „Freundeskreis der Städtischen Realschule Burgsteinfurt“ gab und gibt der Schule nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern bringt auch neue Ideen und neues Leben in die Schule. Auch hat die Internationalität zugenommen durch Studienfahrten in Weltstädte wie London und Paris. Hervorzuheben ist der Schüleraustausch mit einer Schule in Lettland, der regelmäßig stattfindet und die Schule auch nach Osteuropa öffnet.

Das Jubiläumsjahr 2014 wurde in Form zahlreicher Veranstaltungen festlich begangen. Hervorzuheben ist neben der festlichen Eröffnung in der Bagno-Konzertgalerie das große Wiedersehensfest mit 1500 Ehemaligen, das im September 2014 in großer Harmonie und bei

bester Stimmung gefeiert wurde. Heute ist die Realschule Burgsteinfurt immer noch eine über die Kommune hinaus anerkannte Einrichtung, die den Versuch unternimmt, Tradition mit zeitgemäßen Entwicklungen in Einklang zu bringen. In dieser Hinsicht ist sie genauso wie die altbewährten Einrichtungen der Hauptschule und des Gymnasiums dem Trend nach immer höheren Bildungsabschlüssen ausgesetzt, der sie sich mit Kindern in einer sich rasant verändernden Gesellschaft stellen muss. Dabei hat sich das Festhalten an erzieherischen Werten bewährt, die sich durch die Geschichte dieser Schule wie

ein roter Faden ziehen – Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Disziplin – gepaart mit zeitgemäßen Postulaten wie Kreativität, Selbstständigkeit und Mündigkeit.

Schullandschaften verändern sich derzeit ebenso rasant wie die Gesellschaft; dennoch hat die Realschule Burgsteinfurt in den letzten Jahren ihren Status in allen Unruhen behaupten können und erfreut sich in der Burgsteinfurter Öffentlichkeit eines großen Zuspruchs. Dieses drückt sich dadurch aus, dass die Schule entgegen dem Landestrend beständige Übergangsquoten in der Aufnahme von Grundschülern vorweisen kann.



Hafner Dach GmbH

Alt-/Dachsanierung Dachstuhlherstellung/-reparatur Dacheindeckungen Dachabdichtungen Isolierarbeiten Bauklempnerei Kamin-/Wandverkleidungen

Hafner Dach GmbH

Geschäftsführer: Eduard Hafner
Meteler Stiege 88 • 48565 Steinfurt
www.hafner-dach.de

Tel. 02551 9193601

Fax 02551 9193602

Mobil: 0170 4707767

eMail info@hafner-dach.de

Blaudruckerei - Ergebnisse des Jahres 2014

Wir haben dieses Jahr wieder viele Meter Leinen, Halbleinen und Baumwolle bearbeitet, d.h.: ausgemessen, angezeichnet, gedruckt, fixiert, gefärbt, genäht und gewaschen.

Es macht immer wieder viel Spaß, mit den Modellen (Stempel) neue, kreative Muster zu drucken.

Viele Decken, Läufer, Kissen, Schürzen, Topflappen, Topfhütchen usw. arbeiten wir frei nach unseren Vorstellungen. Nach der endgültigen Fertigstellung kann man sie in unserem Laden an der Kirchstraße 4 erwerben.

Für viele Kunden arbeiten wir auch auf Bestellung und verwenden dabei oft selbst mitgebrachte Stoffe.

Die „Neujahrskuchenbäcker“ vom Weihnachtsmarkt spenden jedes Jahr eine nicht kleine Summe für neue und zu reparierende Model, und so konnten wir auch in diesem Jahr bei unserem Formenstecher in Pulsnitz einiges bestellen.



Da eine Kollegin dort in der Nähe ihren Urlaub verbracht hat, gab sie die zu reparierenden und die Vorlagen für neue Model direkt beim Formenstecher ab und hatte dabei die Möglichkeit, dem Fachmann bei der Arbeit über die Schulter zu schauen. Die Kollegin war davon sehr beeindruckt.

Als Dank an die „Neujahrskuchenbäcker“ gab es eine Führung in der Blaudruckerei, wobei die neuen Model selbst ausprobiert werden durften. Dabei haben vor allem auch die Männer ihre kreativen Seiten gezeigt!

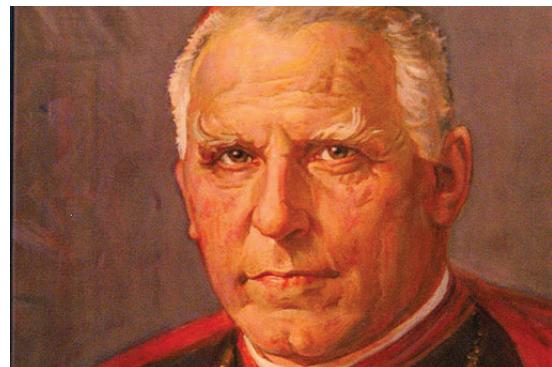


Filmabend in der Niedermühle

Gottfried Bercks

Im März dieses Jahres wird für Heimatfreunde in der Niedermühle ein Filmporträt des bekannten Münsterischen Bischofs Clemens August Graf von Galen gezeigt. Der 35 Minuten dauernde Film hat den Titel: „Nicht Lob noch Furcht“. Er zeichnet auf der Basis zahlreicher historischer Filmdokumente ein facettenreiches Bild des Bischofs von Münster, der durch seinen mutigen Protest gegen die Verbrechen des NS-Regimes weit über die Grenzen Westfalens hinaus bekannt wurde.

Nach einem einleitenden Blick auf seine Kindheit und Jugend im Oldenburger Münsterland und seine Zeit als Stadtpfarrer in Berlin schildert der Film eingehend Galens Wirken als Bischof und seine Haltung zum Nationalsozialismus. Seine Beliebtheit beim Kirchenvolk bewahrte ihn, nach seinen drei Aufsehen erregenden Predigten vom Sommer 1941 gegen Klostersturm und Euthanasie, vor der Verhaftung durch das NS-Regime.



Neben seinem mutigen Eintreten für Kirchenrecht und Unantastbarkeit der Menschenwürde weist der Film aber auch auf seine unverständliche Ablehnung der Demokratie und die öffentliche Unterstützung des deutschen Angriffskrieges gegen Polen und Russland hin.

Mittwoch, den 11. März 2015, 19-21 Uhr Niedermühle. Dr. Volker Jakob vom LWL Medienzentrum für Westfalen führt nicht nur in das Thema ein, sondern übernimmt auch die gesamte Moderation.



MENZEL
VON HERZEN
IHR GÄRTNER

Tel: (02551) 83 32 63
www.herzengaertner.de

- ⇨ Naturgärten
- ⇨ Ziergärten
- ⇨ Teichanlagen
- ⇨ Licht im Garten
- ⇨ Wasserspiele
- ⇨ Natursteinarbeiten
- ⇨ Betonsteinarbeiten
- ⇨ Holzbau
- ⇨ Pflanzungen
- ⇨ Pflege

Posten 48

Nach Fertigstellung der RadBahn Münsterland wurden an allen Kreuzungen Kirschbäume gepflanzt. Beim Ausheben eines Pflanzlochs an der Querung in Dumte wurden Reste des Fundamentes des Bahnwärterhäuschens Posten 48 entdeckt. Das Haus war im Jahr 1957 von Josef Sander im Auftrag der Deutschen Bundesbahn abgebrochen worden. Er konnte Klinker und Dachpfannen gut gebrauchen, die Eingangs- und die Flurtür baute er als Teile der Seitenwände in eine „Sturzkarre“ ein. Die Fundamente ließ er im Boden. 56 Jahre lang wuchs Gras darüber.



Fundamente Posten 48
(v.l. Rüdiger Kipp, Richard Raue)

Als man im April 2013 sah, dass die Fundamente noch gut erhalten waren, entstand schnell die Idee, das Häuschen wieder aufzubauen. Da auch Anton Janßen vom Heimatverein Horstmar den Posten 46 wieder aufbauen wollte, entschloss man sich, einen gemeinsamen Förderantrag an die NRW-Stiftung zu stellen.

Bei einer Zusammenkunft der Heimatvereine Burgsteinfurt, Borghorst und Horstmar wurde angeregt, auch Laer mit seinem Posten 44 einzubeziehen, was Engelbert Thünte vom dortigen Heimatverein gerne annahm. Viele Monate mussten nun abgewartet werden, da Bauarbeiten vor Bewilligung des Antrages förderschädlich sind. Anfang April 2014 kam der Bescheid, dass der Antrag abgelehnt wurde.

So war man auf Sponsoren angewiesen. Als die ersten Spenden eingegangen waren, konnte mit der Restaurierung des Fundamentes begonnen werden. Hilfreich war auch, dass jetzt die beiden Steinfurter Heimatvereine sowie der Schützenverein Dumte unter Federführung des Heimatvereins Burgsteinfurt das Projekt in Angriff nahmen.

Schon nach wenigen Tagen musste die Arbeit für einen Monat unterbrochen werden: Bei der Beseitigung des Fundamentes des „Kohlebansens“ traf Stefan Drerup (Schützenverein Dumte) mit seinem Bagger auf ein Plastikteil mit der Aufschrift „Vorsicht Starkstrom“. Anschließend sperrte die RWE die Baustelle, da die Stromleitung 1983 beim Anschluss für das neue Haus der Familie Wiggelinghoff durch die alten Fundamente von Posten 48 gezogen worden war.

Nachdem die Stromleitung verlegt worden war, konnte am 31. Juli 2014 endlich weitergearbeitet werden. Die beschädigten Stellen des Fundamentes wurden mit Beton ausgebessert. Da das Postenhaus barrierefrei werden sollte, mussten die Fundamentmauern etwas erhöht werden.



08.08.14: Fundamentmauern fertig!
(v.l. Laurenz Wiggelinghoff, Heinrich Rum-
meling, Bernhard Rummeling)

Am 13. August wurde dann die Sohle gegossen. Ein Zwischenziel war erreicht, aber jetzt mussten erst neue Spenden aufgetrieben werden. Nachdem der Bauunternehmer Willi Arning unentgeltlich die Klinker zur Verfügung gestellt hatte, und auch weitere Sponsoren gewonnen werden konnten, wurde am 5. September 2014, sofort am Tag nach der Anlieferung der Steine, mit dem Weiterbau begonnen. Es kamen nicht nur viele Radfahrer an der Baustelle vorbei, die den jetzt fast täglichen Baufortschritt beobachteten und mit viel Lob bedachten, es gingen auch weitere Spenden ein.

Alle Maurer und Handlanger arbeiteten



31.10.14: Richtfest

ehrenamtlich und ohne Lohn, Klaus Lindenbaum von der Firma Bauklotz in Horstmar errichtete den Dachstuhl samt Verbretterung für die Dachpappe kostenlos und auch die Borghorster Firma Friedrichs musste für Lieferung und Aufkleben der Schweißbahnen inklusive Windfedern etc. nicht bezahlt werden.



CITROËN
www.Citroen-Steinfurt.de
Handel · Service · Reparatur · Autogas · Freie Werkstatt

- **Freizeitfahrzeuge:**
Wohnmobile / Wohnwagen
- **Gasprüfung:**
Wohnmobile/Wohnwagen
- **TÜV • AU • GAP • GSP**
- **Reifendienst • Reifenhotel**

 **auto
reparatur**

GKK Kasprowiak

Buschkamp 10A · 48565 Steinfurt · Telefon (02551) 81920



Horst Bremeyer: Patenschaft über 57 Kilometersteine in Hollich und Sellen

Vielen wird es gar nicht aufgefallen sein – die Radbahn in Steinfurt zwischen dem Bahnhof und der Ortsgrenze in Hollich wurde immer besonders gut gefllegt. Horst Bremeyer machte sich mit seinem Fahrrad und einem Freischneider auf den Weg und hielt das Unkraut rund um die Kilometersteine kurz. Als ehemaliger Eisenbahner war es für ihn eine Selbstverständlichkeit, die alte Bahntrasse und heutige Radbahn in Ordnung zu halten. Ohne groß zu fragen, hatte er eine Patenschaft für insgesamt 57 Kilometersteine übernommen. Seit August 2014 konnte er aus Krankheitsgründen diese Aufgabe nicht mehr erledigen. Oft versperren jetzt hohe Gräser und Brennnesseln die Sicht auf die Steine, was zur Folge hatte, dass bei den Schlegelarbeiten Ende Oktober 2014 der Kilometerstein 88,7 zerstört wurde.



Stein 88,7 bei Schlegelarbeiten zerbrocselt



Tiefgrund streichen - Horst Bremeyer (rechts, zusammen mit Erwin Alfers) hat insgesamt 57 Kilometersteine fast allein restauriert

extrem bequem

wolky
designed for walking

wessels

BEST PARTNER

ZEIT FÜR EINEN GUTEN SCHUH

Borghorst, Münsterstr.17 Burgsteinfurt, Wasserstr.5

Klaus Krohme

Kreislehrgarten Steinfurt

Seit 100 Jahren ein Erlebnis für Gartenfreunde

Interessieren Sie sich für Gärten und Pflanzen? Suchen Sie noch nach tollen Ideen für Ihren eigenen Garten? Dann ist der Kreislehrgarten ein lohnendes Ziel. Lassen Sie sich inspirieren von der Vielfältigkeit des 1914 gegründeten Schaugartens.

Zu jeder Jahreszeit gibt es Spannendes zu entdecken: Im Frühjahr verwandeln Narzissen den Garten in ein wahres Blütenmeer. Über 150 Rosensorten, kombiniert mit Gehölzen, Stauden, Gräsern und Sommerblumen öffnen ab Juni ihre Blüten. Zudem gibt es einen Bambusgarten, Gemüse- und Kräutergarten und ein Obstgarten mit über 300 verschiedenen Obstsorten.

Heute ist der Kreislehrgarten Steinfurt landesweit der einzige seiner Art mit gärtnerischem Personal. Vier gelernte Gärtner und Gärtnerinnen sind für die Gestaltung und Pflege des ganzjährig geöffneten Geländes verantwortlich. Unterstützt werden sie von 3 Lehrlingen, die in der Fachrichtung Obstbau ausgebildet werden.

Von Anbeginn des Gartens haben die „LehrGärtner“ ihr Wissen an andere weitergegeben. So wurden bereits 1919 kostenlose Kurse über die Bekämpfung von Obstbaumschädlingen von Friedrich Mey, dem ersten Leiter des Lehrgartens, für die Gemeinden Altenberge, Emsdetten, Ochtrup und Hollich, veranstaltet. Sogar die Weiterbildung von Volksschullehrern im Fachbereich Obstbau zählte zu den Aufgaben des damaligen Gartenleiters. So wurden allein 1924 auf Anregung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten 15 Lehrer in die Thematik der Obstveredelung und Baumanzucht eingewiesen. Zu der damaligen Zeit war an fast allen Landschulen ein Schulgarten mit einer kleinen Baumschule vorzufinden. Für den Pflanzenschutz auf den Obstwiesen und an den Obstalleen wurden spezielle „Spritzenführer“ ausgebildet.



Luftaufnahme Kreislehrgarten



Baumwärter-Lehrgang

1947 wurden die ersten Lehrlinge im Kreislehrgarten eingestellt. Seit fast 70 Jahren lernen hier die zukünftigen Gärtner das Veredeln, Kultivieren, Ernten und Vermarkten von Obst. Sie werden aber auch im Zierpflanzenbereich mit den Pflegearbeiten vertraut gemacht. Die vielseitigen Pflanzensortimente ermöglichen ein enormes Gärtnerwissen und verhelfen zu zahlreichen Pflanzenkenntnissen. Bis heute haben 75 Auszubildende den Beruf des Gärtners in der Fachrichtung Obstbau im Kreislehrgarten erlernt.

Mit dem Bestehen der Gesellenprüfung endet für die „Junggärtner“ die Lehrzeit im Kreislehrgarten. Viele der ehemaligen Auszubildenden blieben dem Gärtnerberuf treu, einige absolvierten ein Studium des Gartenbaus oder der Landschaftspflege.

Die ersten Schmuckgärten entstanden um das 1949 errichtete Verwaltungsgebäude. Es wurde ein Steingarten gestaltet

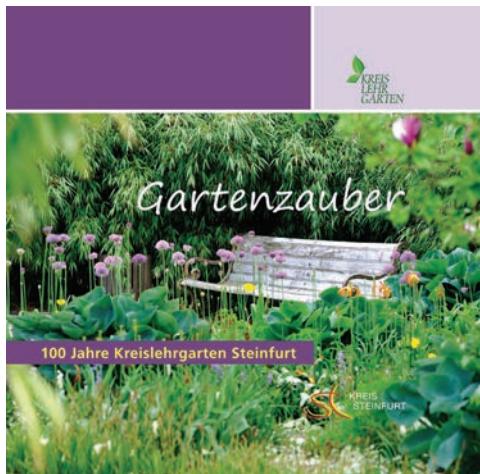
und der Weg zum Büroeingang führte durch großzügige Rasenflächen. Pfitzer-Wacholder und Omorikafichten wurden gerne als wintergrüne Koniferen verwendet. Selbst Moorbeetpflanzen wie Rhododendron zierten die Beete im Lehrgarten. 1959 kam ein Heidegarten hinzu und die Ziergehölzsammlung wurde zu Lasten der Obstbäume erweitert.



Verwaltungshaus

Anfang der 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurde die Anbaufläche für Obst bis auf 50% des Gartens verringert. Gemüse spielte in der Anbauplanung des Lehrgartens kaum noch eine Rolle, dafür hat der Ziergarten eine Größe von 15.000 qm erreicht. Teiche, Kräutergarten, Hügelgarten, Stauden- und Rosensortimente finden nach wie vor großes Interesse bei den Besuchern. Durch den Bau eines Gewächshauses 1982 war es möglich, mediterrane und subtropische Pflanzen zu überwintern, um sie in den Sommermonaten als Kübelpflanzen zu präsentieren.

Zum Jubiläum ist das Buch „Gartenzauber – 100 Jahre Kreislehrgarten Steinfurt“ erschienen. Es liefert auf 120 Seiten einen spannenden Einblick in die Geschichte des Gartens, bringt Persönlichkeiten in Erinnerung, die den Garten prägten und erzählt Überraschendes. Zahlreiche Garten- und Pflanzentipps laden neben zauberhaften Bildern zum Lesen ein.





**Das Therapie
Zentrum**

Physiotherapie

IHRE GESUNDHEIT IN DEN BESTEN HÄNDEN

Krankengymnastik
Osteopathie
Lymphdrainage
Manuelle Therapie
Massage
Reha-Sport
Rehabilitation
med. Trainingstherapie
Prävention

**Michael Raus &
Frederik Lindenbaum**

Das Therapiezentrum

Burgstraße 3 | 48565 Steinfurt
Telefon (0 25 51) 62 62
Telefax (0 25 51) 91 96 11
www.dastherapiezentrum.de
info@dastherapiezentrum.de

SALLANDT

Einzigartige Spirituosen aus dem Münsterland

Spirituosen Spezialitäten aus dem Münsterland

Seit 1739 aus der alten Korn & Likörfabrik Johann Heinrich Sallandt 48565 Steinfurt/Münsterland Tel. 02551/1371



Das besondere Thema - Martin-Luther-Haus



Großer Saal Martin-Luther-Haus

Dank der Unterstützung von über 160 Mitgliedern der MLH Bürgerimmobilien eG gelang im Sommer 2013 der Neustart für das traditionsreiche Martin-Luther-Haus als Veranstaltungsort im Herzen Burgsteinfurts.

Mit viel Schwung und Elan wurde das Haus direkt nach dem Erwerb wieder in Betrieb genommen. Während für alle sichtbar die ersten Veranstaltungen im MLH anliefen, wurde vom seit Jahren eingespielten Team rund um Vorstand und Aufsichtsrat eine Menge Hintergrundarbeit erledigt. Es wurden Renovierungsarbeiten geplant, Arbeits-einsätze mit vielen ehrenamtlichen Helfern organisiert, viele Gespräche mit Nutzungsinteressenten geführt, erste Mietverträge für Teile der vielen Räume außerhalb der Veranstaltungsf lächen abgeschlossen, Verwaltung-abläufe aufgebaut, Personal gewonnen sowie Nutzungskonzepte entwickelt und laufend an neue Anforderungen angepasst.

All dies sowie „hier und da“ ein Quentchen Glück führte bisher dazu, dass man heute festhalten kann:

„Es ist viel passiert und das MLH hat sich frisch und attraktiv im Stadtbild zurückgemeldet!“

Für ein Fazit ist es sicher noch zu früh, dennoch gibt es ein paar Dinge, über die wir uns gut ein Jahr nach der Wiederinbetriebnahme besonders freuen und die ein Fundament sind, auf das wir für eine gute zukünftige Entwicklung aufbauen wollen:

Das „neue MLH“

Im Frühjahr 2014 wurde der Innenraum neu gestaltet, die Bühne wurde renoviert und modernisiert, die Außenhaut wurde im Herbst 2014 renoviert und von Beginn an gab es viele tolle Veranstaltungen unterschiedlichster Ausrichtungen (Feiern, Partys, Messen, Comedy, Präsentationen, Versammlungen).

Unsere Kooperationspartner

Kooperationspartner sind die Mieter, die in MLH und Jugendhaus ihre Vereinsleben stattfinden lassen und Leben ins Haus bringen (Turnerbund Burgsteinfurt e.V., Kneippverein Steinfurt e.V., Musical Company Steinfurt e.V.)

und zum anderen die Gastronomen, die eigenständig Veranstaltungen im MLH durchführen können und Ansprechpartner für private und betriebliche Veranstaltungen im MLH sind (Thorssten Hilger, Jochen Althoff, Konditorei Probst, Gastronomieverbund Steinfurt GbR, Getränke Arning, Ahmed Faroun).

Unsere Mitglieder und Unterstützer

Über 160 Mitglieder, die die Genossenschaft von Beginn an unterstützt und damit gezeigt haben, dass die Steinfurter Bürger bereit sind, mit Geduld, eigenem Einsatz, eigenem Geld und Uneigennützigkeit für eine positive Entwicklung ihrer Stadt einzutreten.

Blick in die Zukunft

Ein Blick in die Zukunft zeigt jedoch, dass noch viele Aufgaben zu bewältigen sind, um das Erreichte abzusichern und die anstehenden Arbeiten umsetzen zu können. Für 2015 steht auf dem Programm, weitere Mieter für die noch verfügbaren Büros und Kursräume zu finden und den Außenbereich attraktiver zu gestalten. Ferner sollen weitere

Vereine und Institutionen gewonnen werden, die ihre Inhalte, Programme und Angebote im MLH ansiedeln oder mit der MLH Bürgerimmobilien eG kooperieren, um im MLH ein interessantes Angebot für alle Bevölkerungsgruppen aus Steinfurt und Umgebung aufzubauen.

Vorstand und Aufsichtsrat freuen sich über Ideen und Anregungen.

Mitgliedergewinnung

Ein weiterer Schwerpunkt wird sein, weitere Mitglieder für die Bürgergenossenschaft zu gewinnen und die Mitglieder zu motivieren weitere Mitgliedschaftsanteile zu zeichnen. Mit dem so eingenommenen Eigenkapital wäre die Genossenschaft in der Lage, Kredite zu tilgen und auf dem Wege durch eingesparte Zins- und Tilgungsbeträge die Liquiditätslage zu verbessern.

Wenn am Ende dabei herauskommt, dass die Genossenschaft keine Bankverbindlichkeiten mehr hat und an die Mitglieder eine Dividende gezahlt werden kann, könnten alle Mitwirkenden sehr zufrieden sein.

nah · zuverlässig · kompetent



Brümmer & Woltering
Die freundliche Buchhandlung

Steinstraße 15 · 48565 Steinfurt
Telefon 0 25 51 - 29 45 · www.bruemmer-woltering.de



UNSERE LEISTUNGEN:

- für Rohbau
- Tief- und Straßenbau
- Ingenieurbau
- Schlüsselfertigung
- Projektentwicklung/
Bauträgermaßnahmen
- Windenergie
- Energiebau



Arning Bauunternehmung GmbH
Sellen 38 • 48565 Steinfurt
Telefon: 02551 93880 • Telefax: 02551 5465
E-Mail: info@arning-bau.de
www.arning-bau.de

Hans Raeker

Rückschau - mehrtägige Wanderungen und Tagestouren

Unter der Führung von Hannelore und Hans Raeker unternahmen die Rad- und Wanderfreunde des Heimatvereins wieder zahlreiche Touren.

Am 15. Dezember 2013 starteten 20 Wanderer eine elf Kilometer lange Wanderung von der Steintorfeldmark aus durch die Bauerschaft Sellen, vorbei am Josefshaus in Wettringen und über den Rothenberg zum Landgasthof Hagenhoff. 2013 jährte sich diese Wanderung zum 20. Mal.

Bei strahlendem Sonnenwetter führte die erste Tagesradtour 2014 am 2. April über herrliche Fietspaden in die Freizeitlandschaft um den See Het Rutbeek bei Enschede herum. Das Naturreservat Buurserzand mit Wacholderbüschchen und das Moorgebiet Witte Veen mit den freilaufenden schottischen Hochlandrindern wurden dabei durchquert.

Über Stock und Stein führte die Wanderung am 1.Mai durch das Gildehauser und Bardeler Venn zum Drilandersee. Vierzehn Wanderer waren von den einsamen Pfaden und der aufblühenden Natur begeistert. Aber es waren auch noch Brandflecken vom Großfeuer im letzten Monat zu sehen.



Winterwanderung Josefshaus

A. Herlitzius
seit 1809

feine Schneidwaren
Schleiferei

Wasserstr. 3 48565 Steinfurt
Tel: 02551/5550

ZAUBERHAFT UND TRUSENDSCHÖN

DAS LÄDCHEN
Geschenkartikel · Floristik · Wohnaccessoires

Steinstr. 5 48565 Burgsteinfurt 02551 7305
Münsterstr. 20 48565 Borghorst 02552 61656

www.das-laedchen-steinfurt.com
Montag - Freitag: 9:00 - 18:00Uhr
Samstag: 9:00 - 13:30Uhr





Bei herrlichem Frühlingswetter haben 13 Radler Mitte Mai die Naturschutzgebiete Grafensteiner See, Emsdettener Venn mit ausgeschildertem Moorweg und die Emsauen zwischen Isendorf und Elte mit der reichhaltigen Vogelwelt bewundern können. Unter anderem waren auf einer angrenzenden Wiese im Feuchtgebiet neun Störche bei der Nahrungssuche zu sehen.

Am 10. Juli 2014 fand die Umrundung von Münster in einer 53 Kilometer langen Tagesradtour statt. Vierzehn Teilnehmer freuten sich an der herrlichen Umgebung. Auf schmalen idyllischen Waldwegen wurden die Sehenswürdigkeiten des ländlichen Bereichs von Münster erkundet: das Vogelparadies der Rieselfelder, die Wallburg Hasenkau, Gut Havichhorst, das Wersetal und der südliche Teil des Aaseebeckens.

Hre alte Revierheimat mit ihren kultur- und landschaftlichen Veränderungen per Rad neu erfahren wollte Hannelore Raeker und organisierte gemeinsam mit ihrem Mann Hans im Juli eine Kult(o)ur de Ruhr. 20 Radler machten sich auf den Weg, fünf Tage lang auf Teilen der neuen Industriekultur-Route die Lebendigkeit dieser Region zu erleben. Highlights waren Schloss Cappenberg, das Manufaktum in der Käue der Zeche Waltrop, das Schiffshebewerk Henrichenburg, das Schloss Herten, der Nordsternpark, die Gartenstadt Welheim, der Gasometer, das Schloss Oberhausen und das Bergwerk Walsum. Die abwechslungsreiche und reizvolle Niedergrafschaft Bentheim war das Ziel einer eintägigen Radtour am 14.

August. Start und Ziel der etwa 50 km langen Rundstrecke entlang der Vechte war das Städtchen Neuenhaus. Von dort ging es in nördlicher Richtung auf guten Radwegen nach Ringe.

Am neblig verhangenen Offlumer See in Neuenkirchen startete der Heimatverein am Samstag (6.9. 2014) seine Naturismus-Rundtour. Bei sehr schönem Sonnenwetter führte die Strecke über den Thieesch in das Naturschutzgebiet von Wadelheim (früher militärisch genutzt). Nach der Rundumbesichtigung von Schloß Bentlage mit Abstecher zur nahe gelegenen Ems wurden auf salzigen Stegen die Salinen besucht. Rast wurde im Alten Gasthaus Rielman in Altenrheine gemacht.



Emsdettener Veen



Haarmühle - Rutbeck

Von der Metelener Heide bis zur Haltener Mark - Schnatgänge im Jahr 2014

Auch im Jahr 2014 führte der Heimatverein Burgsteinfurt die traditionellen Schnatgänge zur Grenze der Grafschaft Steinfurt von 1788 durch. Die Schnatsteine stehen mit den Kennzeichen „S“ zur Steinfurter Seite und „M“ und der entsprechenden Nummer von 1 bis 102 zum ehemaligen Fürstbistum Münster am Grenzverlauf. Unter den Schnatsteinen gibt es Messpunkte des Katasters. Diese Steine haben auf der Oberseite ein Kreuz als Markierung.

Anders als im Jahr 2013, wo der erste Schnatgang durch Schneefall und der zweite durch Regenschauer getrübt waren, fanden im Jahre 2014 beide Wanderungen bei schönstem Wetter statt. Der erste Gang führte am 16. Februar von den Grenzsteinen Nr.55 bis zur Nr. 47 in Sellen. Zunächst fuhr die Gruppe mit dem Zug nach Metelen – Land, um vor dort durch die wunderschöne Metelener Heide zu wandern. Zum Abschluss der Wanderung kehrte die Gruppe auf dem Hof Westhues ein, wo Gisela Dudek alle mit Kaffee und frisch gebackenem Rosinenbrot verwöhnte.



Der zweite Schnatgang des Jahres 2014 führte bei mildem Herbstwetter durch Sellen vom Stein Nr. 45 bis zur Nr. 40. Ausgangspunkt der Wanderung war der Bahnhof und es ging durch die Friesenau zunächst zum Posten 23, der seit 1998 am Radweg nach Metelen steht, wo Radfahrer und Spaziergänger bei Regen Unterschlupf finden. Durch den Haggarten führte der Weg zum historischen Grenzverlauf von 1788 zwischen der Grafschaft Steinfurt und dem Bistum Münster. Als erster Schnatstein wurde der tief im Graben stehende Stein Nr. 45 an der Grenze zur Haltener Mark angesteuert. Dieser wurde bei Reinigungsarbeiten immer weiter beschädigt und er wird deswegen regelmäßig auf seinen Zustand hin kontrolliert. Weiter ging es über den Heidehof zum Stumpf des abgebrochenen Grenzsteins Nr. 42, der unter einer dicken Moosschicht ein unscheinbares Dasein



Besichtigung Haus Loreto

fristet. Das Moos wurde entfernt und so wird er für kurze Zeit wieder sichtbar sein. Die beiden folgenden Steine Nr. 41 und Nr. 40 waren durch Landmaschinen so beschädigt worden, dass sie zerbrochen waren. Sie sind im Februar 2011 nach erfolgreicher Reparatur bei einem Schnatgang neu gesetzt worden und stehen nun jeweils auf einem Wall. Für alle Steine wurden wiederum Patenschaften vergeben.

Im Haus Loreto wurde die Gruppe von Schwester Elisia begrüßt und mit reichlich Kaffee und leckeren Kuchen bewirkt. Im Museum des Hauses erfuhren die Heimatfreunde von Schwester Lucina aus der über 100-jährigen Geschichte des Hauses und bestaunten viele Gegenstände und Dokumente, die dort ausgestellt sind.

Das Haus Loreto wird im April 2015 Ziel einer Veranstaltung des Heimatvereins sein.



Schwester Lucina erzählt aus der über 100-jährigen Geschichte des Hauses Loreto

Wie schon angesprochen, wurden für die 11 im Laufe des Jahres angesteuerten Schnatsteine Patenschaften vergeben. Die Paten werden „ihre“ Steine wenigstens einmal jährlich kontrollieren und Beschädigungen bei Annette Rehaag melden. Der Heimatverein Burgsteinfurt wird sich dann unverzüglich mit der Bezirksregierung in Münster in Verbindung setzen, die für Bergung und Reparatur zuständig ist. Folgende Personen haben eine Patenschaft übernommen:
 für jeweils zwei Steine: Heinz Epker, Heide Köninck , Walter Salmen und Annette Rehaag
 für jeweils einen Stein: Harald Auth, Marlene und Günther Hilgemann



Heinrich Rummeling

Umzüge Einbau Überseetransporte

umzug einfach -
...mit den Profis!

Seit 1806

Ochtruper Str. 28 -32
48565 Steinfurt
02551 - 1326



PALSTRING

der STEINFURTER küchenhersteller

MAIL info@palstring.de
WWW palstring.de
TEL 0 25 51 / 93 93 - 0

HAUSANSCHRIFT
SHOWROOM

Sonnenschein 39
Steinstrasse 9
48565 Steinfurt

Smartphone-App



Erlebnisfahrt 2014 - Hamburg und das Alte Land



Die Mitreisende der Erlebnisfahrt

Frühmorgens am 9. Aug. 2014 starteten 58 Heimatfreunde aus Burgsteinfurt zur ihrer sommerlichen Erlebnistour. Ziel war Hamburg und das Alte Land. Auf der Hinfahrt besuchten die Teilnehmer das Deutsche Auswandererhaus in Bremerhaven. Hier gab es durch eine Führung viele Informationen über unsere Vorfahren, die über Bremerhaven den Weg nach Amerika und gegebenenfalls auch wieder zurück angetreten waren. Jeder bekam seine persönliche Auswandererkarte und konnte so die Wege eines Auswanderers verfolgen.

Nach der Übernachtung in einem guten Vier-Sterne-Hotel in Buchholz ging es am Sonntag nach Hamburg. Gestärkt durch das ausgiebige Frühstück ging die Reise über die Köhlbrandbrücke, mit einer fantastischen Aussicht über Hamburg und den Hamburger Hafen zu einer Rundfahrt ins Zentrum.

Bei einer Besichtigung und anschließenden Turmbesteigung des Hamburger Michels konnte man weitere interessante Eindrücke von der Weltstadt Hamburg erhaschen.



Was wäre Hamburg ohne eine Hafenrundfahrt! Durch das Hafenviertel entlang des Neubaus der Elbphilharmonie und in den neuen modernen Terminalhafen ging die Fahrt. Der Schiffsführer hatte viele Anekdoten zu Hamburg und den entsprechenden Sehenswürdigkeiten auf Lager. So verging der Mittag sehr kurzweilig. Nach einer anschließenden kleinen Stadtrundfahrt und einem Stadtrundgang mit Besichtigung des Hamburger Rathauses ging die Fahrt dann durch den Elbtunnel wieder ins Hotel zurück.



Hafenrundfahrt



Der Montag stand ganz im Zeichen von Äpfel und Obst im Alten Land. Neben einer ausgiebigen Rundfahrt durch das größte geschlossene Obstanbaugebiet Europas mit vielen interessanten Einblicken durch die engagierte Reiseleiterin, wurden die alte Kirche in Jork und die sehr gut erhaltene frühere Schwedenfestung mit der historischen Innenstadt von Stade besichtigt. Mit vielen Informationen über den Apfel- und Obstbau und einem ausgiebigem Kaffee- und Kuchengenuss auf einem Obsthof im Alten Land fuhr man gut gelaunt bei schönem Wetter wieder zurück. Selbstverständlich durfte auf der Rückfahrt ein Abstecher entlang des Airbuswerkes nicht fehlen.



Auf der Rückreise gab es einen Abstecher in die blühende Heide rund um Schneverdingen. Zu Beginn führte der Weg für die Teilnehmer in den Heidegarten mit einer groß angelegten Fläche der verschiedensten Heidesorten und zum Austrieb einer Heidschnuckenherde. Danach ging es mit drei Kutschwagen und jeweils zwei PS zu einer Rundfahrt durch die Lüneburger Heide. Heidschnucken und eine großartige violett blühende Heidelandschaft hinterließen einen bleibenden Eindruck bei den Reiseteilnehmern.

Mit vielen neuen Eindrücken und gutgelaunt erreichte man nach einem sehr schönen Abendessen am späten Abend wieder die Heimatstadt Burgsteinfurt.



Heidschnucken



Schneverdingen - Heidegarten

SCHNIEDER

- ◆ Tag- u. Nachttankstelle ◆ Waschanlagen
- ◆ Heizöl ◆ Diesel ◆ Autogas ◆ Schmierstoffe
- ◆ Holzpellets ◆ Grüner Markt

W. Schnieder GmbH & Co. KG
Sonnenschein 65, 48565 Steinfurt
Telefon 0 25 51/31 51
www.landfuxx-schnieder.de

SCHNIEDER

- ◆ Reparaturen ◆ Verkauf
- ◆ Zubehör ◆ Fahrradverleih

W. Schnieder GmbH & Co. KG
Goldstraße 1, 48565 Steinfurt
Telefon 0 25 51/9 96 90 62
www.fahrrad-steinfurt.de

Frau Marion Niebel stellt sich als Nachfolgerin von Herrn Balster vor

| | |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name: | Marion Niebel |
| Alter: | nicht mehr lange 31 Jahre |
| Geboren: | in Stuttgart, aufgewachsen in Sigmaringen |
| 2005-2011: | Krankenschwester in Voll- und Teilzeit |
| 2009-2013: | Studium Gesundheits- und Tourismusmanagement / Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Geislingen, Abschluss B.A. |
| 08/12-10/14: | stv. Abteilungsleiterin Spa-, Verwaltungs-, Immobilienmanagement Insel Sylt Tourismus-Service GmbH |
| Seit 11/14: | Geschäftsführerin Steinfurt Marketing- und Tourismus e.V. |



Liebe Mitglieder des Heimatvereins Burgsteinfurt,
es ist mir eine Ehre, mich Ihnen in dieser Form vorstellen und ein paar Worte an Sie richten zu dürfen.

Natürlich habe ich mich mit Ihrem Verein beschäftigt und bin beeindruckt, in wie vielen verschiedenen Richtungen Sie tätig sind. Vor bereits vielen, vielen Jahren angefangen, hat der Verein und haben Sie alle bis heute schon vieles zur Wahrung von Kultur & Tradition getan. Für den Tourismus einer Destination ist dies ein Glücksfall! Für Steinfurt im Besonderen ist es besonders wichtig, denn Kultur, Historie, Natur und Bildung sind die Kernkompetenzen dieser schönen Stadt und Sie als Verein tragen nicht nur dazu bei, dass all dies gewahrt wird, sondern auch, dass hierdurch diese Kompetenzen so richtig authentisch sind und bleiben. In einer schnelllebigen, globalisierten und weitgehend heterogenen (Reise)-Welt suchen der Mensch und der moderne Tourist immer häufiger nach dem Traditionellen und Authentischen. Vielen Dank an dieser Stelle an Sie, dass Sie diese wertvolle Arbeit tun. Für Ideen und Anregungen aus Ihrem Kreise bezüglich des Themas Tourismus bin ich jederzeit offen und hoffe so, dass wir uns gegenseitig positiv befruchten können, das „Alte“ wahren und gleichzeitig vom Neuen profitieren können.

Marion Niebel

Abendradtouren 2014



Wie in den Jahren zuvor, fanden die angebotenen Abend- und Nachmittagsradtouren auch in diesem Jahr wieder großen Zuspruch.

Leider war es in diesem Sommer auf Grund der häufigen und heftigen Regenfälle nicht möglich, so viele Touren zu fahren. Von April bis Allerheiligen wurden 13 Touren unternommen. Mit durchschnittlich 30 Teilnehmern wurden 465 km zurückgelegt.

Auf einen gemütlichen Abschlußabend der Saison 2014 wollte niemand verzichten. So traf man sich am 28.11.14 zu einem unterhaltsamen Bilderabend, bei Wein und dazu passenden Köstlichkeiten in guter Stimmung auf der Tenne von Wilhelm und Gisela Dudek.

Im Laufe des Jahres 2014 wurden von der Radfahrgruppe folgende Veranstaltungen und Radtouren durchgeführt:

- 21.01. Neujahrskuchenbacken in Lünnemanns Schöppken
- 28.02. Bilderabend
- 18.04. Karfreitag Radtour mit Struwenessen
- 16.05. Abendradtour Heimathaus Borghorst
- 09.06. Pfingstmontag Radtour und Kaffee-trinken in der Niedermühle
- 17.06. Radtour mit Spargelessen Gaststätte Gellenbeck, Ohne
- 02.07. Radtour Brüningmühle, Schöppingen
- 17.07. Radtour zu Bätenvoss, Ochtrup, Wester
- 25.07. Radtour zum Landcafe Bönstrup in Nordwalde, Westerode
- 06.08. Radtour zum Landgasthof Rielmann in Samern
- 27.08. Radtour zu Lintelns Kotten, Emsdetten Hollingen
- 11.09. Radtour zu Althoffs Landgasthof in Langenhorst
- 19.09. Nachmittagsradtour zum Jägerheim Darfeld, Höpingen
- 04.10. Radtour am Samstagnachmittag zum Haus am See, Neuenkirchen, Offlum
- 01.11. Frühstücksradtour Hotel zur Post in Wettringen.

Die Wintermonate wollen wir auch im Jahr 2015 mit jeweils einer Veranstaltung im Monat überbrücken, bevor wir dann in alter Frische in die Pedalen treten können.



TEXTILHAUS
petermann
Steinfurt, Steinstraße 18
Telefon (0 25 51) 31 43

Erlebnisfahrt 2015

Hof - zwischen Fichtelgebirge und Frankenwald

Die Planungen für die alljährliche Sommerfahrt am zweiten Wochenende im August 2015 laufen auf Hochtouren. Die Familien Helker und Lindhof haben diesmal als Ziel das Dreieck zwischen Hessen, Bayern und Thüringen ausgesucht.

Am zentralen Ort in oder um Hof an der Saale wird in einem guten Mittelklassehotel übernachtet. Von dort geht es dann an zwei Tagen auf große Besichtigungs- und Erlebnisfahrt. Geplant ist auch ein Abstecher ins egerländische Cheb oder Franzensbad.

Auf der Hinfahrt gibt zur Mittagszeit einen Besuch im Bischofsitz Fulda mit einer kleinen Stadtführung und einer Besichtigung des Doms.



Dom Fulda

Der Fuldaer Dom „St. Salvator zu Fulda“ ist das Wahrzeichen der Stadt. Im Inneren des Doms befindet sich u. a. die Grabstätte des Hl. Bonifatius, des ersten

Apostels der Deutschen. Am 15. August 1712 wurde der Dom geweiht. Der Dom zu Fulda ist seinem inneren System nach an den Petersdom in Rom angelehnt.

Das Fichtelgebirge im Nordosten Bayern grenzt im Norden an das Frankenland und den Thüringer Wald und im Osten an Böhmen in Tschechien. Weit bekannt sind die Porzellanstädte Selb und Arzberg. Hier wird das weiße Gold produziert.



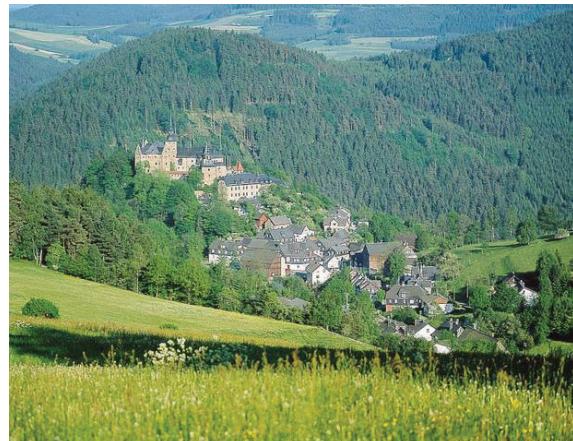
Fichtelgebirge Egertal

Der Tourismus stellt heute für viele Gemeinden im Fichtelgebirge und Frankenwald die Haupteinnahmequelle dar. In einigen Orten wie beispielsweise Bischofsgrün hat der Tourismus eine lange Tradition seit den 1920er-Jahren; nach dem Zweiten Weltkrieg nahm der Zustrom der Urlaubsreisenden sowohl im Sommer zum Wandern als auch im Winter für den Wintersport stark zu. Das Fichtelgebirge entwickelte sich zum Hausgebirge der (West-) Berliner, die über die Transitstrecke der A 9 anreisen konnten.

Cheb und Franzensbad in der Tschechischen Republik. In seiner reichen Geschichte spielte Eger (Cheb) immer eine wichtige Rolle. Es war stets die Stadt der Begegnung von Menschen und Kulturen an der böhmisch-deutschen Grenze. Die architektonischen Schätze der Stadt erinnern daran, dass in Eger (Cheb) der bedeutende Baumeister der Würzburger Residenz - Balthasar Neumann - geboren wurde. Nur wenige Städte können auf so wertvolle Denkmäler stolz sein. Eines der schönsten mitteleuropäischen romanischen Denkmäler ist die Burg Eger, die ein europäisches Unikat verbirgt – eine einzigerromanisch-gotische Doppelkapelle.

Das Kurbad Františkovy Lázně wurde 1793 mit Förderung durch Kaiser Franz II. angelegt. Die Neugründung erhielt ihm zu Ehren den Namen Kaiser-Franzensdorf, der später in Kaiser-Franzensbad und danach in Franzensbad geändert wurde. Eine der bedeutendsten Heilquellen erhielt den Namen Franzensquelle. Nach 1945 wurden die Straßen- und Quellennamen in die tschechische Sprache übersetzt.

Das Heilwasser diente zunächst der Egerer Bevölkerung und später auch dortigen Kurgästen als Heil- und Genussmittel. Frauen aus Eger schöpften es an der Quelle und trugen es in die Stadt, wo sie es verkauften.



Rennsteigregion

Später wurde es auch in Tonflaschen versandt. Um 1705 wurde an der Heilquelle, die seit 1793 Franzensquelle heißt, ein Gasthaus mit Badezimmern für Eisenmineralwasserbäder gebaut. Es bestand bis 1808, war 100 Jahre ein beliebtes Ausflugsziel der Egerer Bevölkerung und auf Wegen und Stegen durch das Moorgebiet in der Umgebung erreichbar. Franzensbad gehörte zu den ersten Moorwäldern in Europa.

Die Rückfahrt wird durch Thüringen führen. Der genaue Ablauf steht hierfür noch nicht fest.

Verbindliche Anmeldungen für diese Fahrt können ab dem 2. März 2015 im Provinzial Büro Lindhof-Kolthoff oder unter der Telefon-Nr. 02551-14920 erfolgen. Vorher sind keine Anmeldungen möglich.

Pokal der Jüdischen Gemeinde Burgsteinfurt von 1879 - Ein Stück Zeitgeschichte für den Heimatverein



Übergabe des Silberpokals durch Regionaldirektor, Stephan Runde (r.) an den Vorsitzenden Dr. Reinholt Dankel

Die Kreissparkasse Steinfurt stellte dem Heimatverein Burgsteinfurt ein wertvolles Zeugnis der Burgsteinfurter Zeitgeschichte als Dauerleihgabe zur Verfügung. Regionaldirektor Stephan Runde überreichte dem Vorsitzenden des Heimatvereins, Reinholt Dankel, den silbernen Originalpokal der jüdischen Gemeinde aus dem Jahr 1879. Der Silberpokal wurde dem Vorsteher der jüdischen Gemeinde Burgsteinfurt, Isaak Weinberg, anlässlich seines 50jährigen Jubiläums als Gemeindevorsteher

im Jahre 1879 von seiner eigenen Gemeinde als Geschenk übergeben. Gleichzeitig hat er von der preußischen Regierung für seine 50jährige verdienstvolle Arbeit auch noch den Preußischen Adlerorden IV. Klasse verliehen bekommen.

Issak Weinberg wurde am 15. Mai 1800 in Gütersloh geboren. Als er 16 Jahre alt war, kam er nach Burgsteinfurt. Er arbeitete zunächst für verschiedene Kaufleute in der Stadt, ehe er sich in der zweiten Hälfte der 1820er Jahre mit einer Gemischtwarenhandlung selbstständig machte. Das Geschäft lag an der Wasserstraße (ganz in der Nähe des alten Arnoldinums) und dort wohnte Weinberg auch. Er war zweimal verheiratet und hatte über ein Dutzend Kinder, von denen aber sehr viele früh starben.

Am 12. Mai 1829 wurde er von der jüdischen Gemeinde Burgsteinfurt zum Vorsteher ihrer kleinen Gemeinschaft gewählt. Diese Wahl wurde dann in den nächsten fünfzig Jahren immer wieder bestätigt. 1841 wurde er zum Leiter des jüdischen Schulvorstandes und 1845 auch noch zum Stadtverordneten gewählt. Isaak Weinberg starb am 24. Februar 1881 und wurde auf dem alten jüdischen Friedhof im Bagno beigesetzt.

Der Vorsitzende, Dr. Dankel, bedankte sich bei Stephan Runde recht herzlich für diese Dauerleihgabe. „ Wir werden den Pokal im Stadtmuseum ausstellen und freuen uns sehr, denn damit können wir den Bürgerinnen und Bürgern unsere Stadtgeschichte noch anschaulicher machen“, so der Vorsitzende zum Abschluss der Übergabe.

Dem Vorstand Herrn Weinberg
zum fünfzigsten Jubelfeste
die Gemeinde Burgsteinfurt
am 12. Mai 1879

Gravur auf dem Pokal

Veranstaltungskalender Juli 2015 - Januar 2016

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht. Ebenso Abendradtouren, eintägige Fahrten und Wanderungen. Für alle Veranstaltungen steht die Homepage für Informationen zur Verfügung unter www.heimatverein-burgsteinfurt.de

Juli 2015

06.07./15:30Uhr **Frauentreff:** (Niedermühle)

August 2015

07.-10.08. **Erlebnisfahrt:** Hof - Zwischen Fichtelgebirge und Frankenwald
Anmeldung ab 02.03.2015 in der Provinzial-Geschäftsstelle,
Presse beachten

September 2015

07.09./15:00Uhr **Frauentreff:** (Niedermühle)
13.09. **Europäischer Denkmaltag:** Niedermühle, Blaudruckwerkstatt und
Stadtmuseum geöffnet von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Oktober 2015

03.10. **Erntedankmarkt:** Stadtmuseum und Blaudruckwerkstatt geöffnet von
11:00 - 18:00 Uhr
05.10./15:00Uhr **Frauentreff:** (Niedermühle)

- 08.10./19:00Uhr **Vortrag: "Raabe Publikation", Musik an der Hohen Schule in Burgsteinfurt im frühen 17. Jahrhundert** mit Burkard Rosenberger, Fachreferent für Musik der Universitäts- und Landesbibliothek Münster (Niedermühle)
- 18.10. **Schnatgang**, Presse beachten
- 21.10./15:00Uhr **Filmvorführung mit Kaffee und Kuchen: „100 Jahre Kreislehrgarten, eine Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte“** mit Hans Derix in Kooperation mit dem Kulturforum (Kommunikationszentrum der Sparkasse, Ochtruper Straße)

November 2015

- 02.11./15:00Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)
- 15.11./19:00Uhr **Vortrag: „Geschichte der Brauerei Rolinck“** mit Dr. Eckart Hammersström in Kooperation mit dem Kulturforum (Niedermühle)
- 23.11./11:00Uhr **Eröffnung der Krippenausstellung der Heimatvereine Burgsteinfurt und Horstmar** (Kommunikationszentrum der Kreissparkasse)

Dezember 2015

- 07.12./15.00Uhr **Frauentreff: Weihnachtsfeier** (Niedermühle)
04. - 06.12. **Nikolausmarkt in der Innenstadt:** Blaudruckwerkstatt und Stadtmuseum geöffnet 11.00 Uhr - 18:00 Uhr
05. - 06.12. **Weihnachtsmarkt im Rahmen der Krippenausstellung** (Kommunikationszentrum der Sparkasse)
- 13.12. **Traditionelle Winterwanderung zum Rothenberg mit anschließendem Wildessen**, Anmeldung bei Hans Raeker, Tel.: 2342
- 16.12. **Ende der Krippenausstellung**

Januar 2016

- 04.01. **Frauentreff:** Winterwanderung; Presse beachten
- 09.01./18:30Uhr **Buchweizenpfannkuchenessen bei Teepe;** Anmeldung notwendig; Presse beachten
- 17.01. **Winterwanderung mit Grünkohlessen** (bei Fam. Dudek, Sellen) Anmeldung notwendig; Presse beachten



Steinstr. 39 · 48565 Steinfurt-Burgsteinf
Tel. 0 25 51.54 71 · info@nacke-steinfurt.de
www.nacke-steinfurt.de

Ausstellung: Bibelfliesen im Alten Rathaus

Im Alten Rathaus von Burgsteinfurt wurde am 15.09.2013 eine Dauerausstellung historischer Fliesen mit biblischen Szenen eröffnet.

Angeregt wurde diese Erweiterung der Museumslandschaft in Steinfurt u.a durch Pfarrer i.R. K. Perrey und den von ihm gegründeten Arbeitskreis „Kulturgut Bibelfliesen im Münsterland“. Die Dauerpräsentation wird von Mitgliedern des Heimatvereins Burgsteinfurt und dem Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken betreut. Durch die Nähe zu den Niederlanden sind in Burgsteinfurt viele Bibelfliesen zu finden. Hollandgänger, die als Wanderarbeiter im Frühjahr zu Fuß nach Holland zogen, um sich in der

dortigen Landwirtschaft als Grasmäher oder Torfstecher ein Zubrot zu verdienen, brachten immer wieder Fliesen mit nach Hause. Deshalb sind auf einigen Höfen auch heute noch einzelne Bibelfliesen zu sehen.

In Wohnhäusern, Küchen und Fluren trugen sie als praktische und dekorative Wandbekleidung z.B. als Herdfeuerumrandungen zur wohnlichen Gestaltung bei und waren Ausdruck gehobener Wohnkultur.

Wer biblische Geschichten an den eigenen vier Wänden hatte, zeigte, dass



Lukas 2,6-7

6 Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft,
7 und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Religion auch im Alltag ihren Raum hatte.

Interessant ist allerdings auch, dass die Verbreitung religiöser Bildmotive auf Fliesen ursprünglich auch als eine Art raffinierter stiller Protest gegen das Bilderverbot des 17. und 18. Jahrhunderts zu sehen ist. Vor allem im reformatorisch/calvinistisch geprägten Norden Hollands galten Bilder mit religiösen Inhalten den Theo-

logen als Gefahr und Ablenkung vom rechten Glauben.

In Burgsteinfurt gibt es mindestens drei Ackerbürgerhäuser mit biblischen Fliesenwänden. Nach vorheriger Anmeldung kann eine solche Herdfeuer-

wand in einem Privathaus zusätzlich zur Ausstellung besucht werden.

Bei einer Führung durch die Ausstellung kann man auch etwas über den Herstellungsprozess der Fliesen, die Vorlagen der Fliesenmaler und die Gestaltung der Bildflächen z.B. mit Hervorhebungen des zentralen Motivs durch Rahmenungen und die Eckmotive erfahren. Letztere erzählen dem Kenner etwas über Herstellungsort und – zeit der Fliese.

Bisher sind auf Bibelfliesen etwa 592

verschiedene Themen nachgewiesen worden: 319 Szenen aus dem Alten Testament und 273 aus dem Neuen Testament. In dieser Ausstellung werden wir 11 Fliesen aus dem Alten Testament (O=Oude) und 39 Fliesen aus dem Neuen Testament gezeigt.

Alle Exponate wurden uns von Privatleuten als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt.

Über den Heimatverein und das Stadtmuseum werden Führungen angeboten.



GOLDSCHMIEDE
GEILSDORF



Peter Wietheger

Die neue EDV im Stadtmuseum

Der Support für das bislang im Stadtmuseum benutzte Betriebssystem Windows XP wurde durch Microsoft im April 2014 endgültig eingestellt. Dies war zwingender Anlass, eine Neuausrichtung und Reorganisation der EDV im Büro des Stadtmuseums vor zu nehmen. Unter strengen Kostengesichtspunkten sollte so weit als eben vertretbar, die vorhandene Hardware weiterhin verwendet und zugleich ein erweitertes Nutzungskonzept (Mitgebrauch durch den Heimatverein) umgesetzt werden. Das neue Betriebssystem musste unter Support Gedanken „Windows 7“ sein. Unter diesen Aspekten wurde die beiden vorhandenen EDV-Arbeitsplätze neu aufgebaut; ein Arbeitsplatz für allgemeine Aufgaben und Archivierung, sowie ein Arbeitsplatz für die wissenschaftliche Inventarisierung des Bestandes des Stadtmuseums.

Für den Inventarisierungs-PC stellte die Stadtverwaltung ein gebrauchtes Mainboard und den Prozessor kostenfrei zur Verfügung. Die restliche Hardware (Speicher, Grafikkarte usw.) dieses PCs kam im wesentlichen kostenfrei aus Privatbesitz. Auf der Suche nach einem günstigen Inventarisierungsprogramm unter „Windows 7“ für das Stadtmuseum mussten wir leider feststellen, dass in NRW weder durch öffentliche Institutionen z.B. dem Landschaftsverband

Westfalen Lippe, noch auf dem freien Markt etwas adäquates zu finden war. Programme auf dem freien Markt hätten laufende monatliche Kosten von 350,- Euro und mehr oder einmalig mehrere tausend Euro verursacht. Letztlich fündig wurden wir bei der Landesstelle für Museumsbetreuung in Baden-Württemberg. Diese stellte uns ihr Programm „Primus 2.0“ für „Windows 7“, das auch für kleinere Museen entwickelt wurde, kostenlos zum Gebrauch zur Verfügung. Aber mit der Einschränkung, außerhalb Baden-Württembergs keine personelle Unterstützung zu leisten. Dies ist verschmerzbar, können wir doch langfristig an der technischen Weiterentwicklung des Programms uneingeschränkt teilhaben. Herrn Pitzner von der Landesstelle gebührt hier ausdrückliches Lob und Dank.

Mit „Primus 2.0“ wird der Museumsbestand zur Zeit neu und unter wissenschaftlichen Kriterien erfasst; d.h. Einzeldaten wie z.B. Objekttyp, Beschreibung, Entstehungsjahr, Hersteller, Erwerb von, Versicherungswert, Ausleihe und viele weitere Punkte können, soweit schon vorhanden, eingegeben werden. Mit Erscheinen dieses Artikels soll die Eingabe der Grunddaten im Wesentlichen erledigt sein. Zusätzlich können in „Primus 2.0“ Bilder der einzelnen Objekte eingefügt

werden. Dies steht dann als weitere Aufgabe für 2015 an.

Der Primusrechner läuft technisch als Einzelplatzrechner autark und wird so vor den Gefahren des Internet (unbefugter Zugriff, Viren, Malware etc.) geschützt. Eine externe Sicherung der Bestandsdaten erfolgt regelmäßig.

Neben dem oben Beschriebenen bietet „Primus 2.0“ auch die technische Möglichkeit Beschreibungen erfasster Einzelobjekte, wenn gewünscht mit Angabe des Spenders des Objektes, ins Internet hochzuladen und der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen.

Wir wollen in 2015 diese Möglichkeit nutzen und Teile des Bestandes unter anderem in diversen (Museums-)Suchmaschinen veröffentlichen. Wir versprechen uns von dieser Marketingmaßnahme einen noch höheren Bekanntheitsgrad des Stadtmuseums und damit letztlich auch des Heimatvereines.

Der zweite allgemeine Rechner dient für das Stadtmuseum und auch dem Heimatverein für Verwaltungsaufgaben, E-Mailverkehr, Internetzugang / -recherche. Installiert sind u.a. ein Office, Grafik und DTP Programm. Ein Internet Gastzugang für die Mitglieder

des Heimatvereins ist eingerichtet. Die üblichen Abwehrmaßnahmen (Antivirenprogramm usw.) sind installiert. Zusätzlich findet regelmäßig eine Sicherung des Datenbestandes auf einer externen Festplatte statt.

Zusätzlich wird dieser PC zur Archivierung genutzt; beispielsweise wurden sämtliche Dokumentationen, Filme und Vorträge zum Ersten Weltkriegs Ausstellung gespeichert.

Sollten Sie, lieber Leser, Bilder, Texte und Gegenstände haben, die einen historischen oder sonstigen Wert für den Heimatverein und / oder die Stadtgeschichte darstellen, so können diese jetzt digitalisiert und archiviert werden. Wenn Sie es wünschen, bleiben die Originale in Ihrer Hand, sind aber dann jederzeit in unserer Datenbank abrufbar. Für solche Arbeiten sind wir gerne vormittags werktäglich erreichbar.

Haben Sie einmal Lust sich die neuen EDV-Arbeitsplätze im Büro des Stadtmuseums an zu sehen und vorführen zu lassen, auch hierzu sind wir nach Absprache gerne bereit.

Das Stadtmuseum für Sie erreichbar:

Stadtmuseum Steinfurt
An der Hohen Schule 13
48565 Steinfurt

Tel: 02551 - 5987 und 02551 - 9083311

Fax: 02551 - 9083350

E-mail: stadtmuseum-steinfurt-heimatverein@versanet.de



Öffnungszeiten:

Sommer

SA + SO 14:30 - 17:00 Uhr
DI + FR 10:00 - 13:00 Uhr

Winter

SO 14:30 - 17:00 Uhr
DI + FR 10:00 - 13:00 Uhr

Aus unserer Vereinsgeschichte:

Haben sie gewusst,

dass in den 20er Jahren in der „Hollicher Heide“ eine Pferderennbahn war. Sie befand sich in dem Dreieck zwischen Neuenkirchener Damm und Wettringer Straße, hinter dem heutigen Hof Rehorst. Die Pferderennen, die vom Steinfurter Reiter- und Pferdezuchtverein in Verbindung mit dem Verkehrsverein durchgeführt wurden, waren immer mit einem großen Volksfest verbunden, zu dem die Besucher aus nah und fern anreisten.

Haben sie gewusst,

dass der Verkehrsverein ständig, schon in den 20er Jahren, zur Verschönerung des Stadtbildes einen Blumenschmuckwettbewerb ausschrieb, wozu zwei unabhängige Preisrichter von der Handelskammer in Münster engagiert wurden. Dieser Wettbewerb ist noch bis in die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts durchgeführt worden.

Haben sie gewusst,

dass schon damals ernsthafte Überlegungen angestellt wurden, in Burgsteinfurt ein Museum einzurichten, da eine große Anzahl geschichtlich interessanter Gegenstände und Urkunden gesammelt wurden, die sich für eine Dauerausstellung hervorragend eignen würden. Es scheiterte letztendlich, wie auch später noch mehrmals, an geeigneten Räumlichkeiten.

Haben sie gewusst,

dass der Bürgermeister Emil Herberholz 1928, nach 10jähriger Vorsitzenden-Tätigkeit, dieses Amt wegen fehlender Unterstützung durch die Bürgerschaft niederlegte. Nachfolger wurde Kreisbaurat Hübner, der wiederum 1930 durch den Landwirtschaftsrat Borgerding ersetzt wurde. 1932 übernahm der neue Bürgermeister Dr. Schumann den Vorsitz. Diese vielen Wechsel im Vorstand des Verkehrs- und Heimatvereins weisen auf eine schwierige Zeit hin. Schrieb doch das Steinfurter Kreisblatt 1933: „Es ist still um den Heimatverein geworden, nur eine Versammlung fand in diesem Jahr statt“.

Haben sie gewusst,

dass 1934 der von Dr. Kasemeier gedrehte Film: „Burgsteinfurt, einen Sommer lang“ im Verkehrs- und Heimatverein uraufgeführt wurde.

Haben sie gewusst,

dass in der Zeit des Zweiten Weltkrieges Dr. Friedrich Castelle zu den wenigen gehörte, die sich bemühten, den Verein durch die schweren Zeiten zu bringen.

Haben sie gewusst,

dass nach dem Zweiten Weltkrieg, als alles in Schutt und Asche lag, schon am 27. April 1947 der Verkehrs- und Heimatverein unter Vorsitz von Alt-bürgermeister Erich Herberholz neu erstand. Im gleichen Jahr wurde mit einer Festwoche vom 06. – 13. Juni an die 600 Jahrfeier der Stadtwerdung erinnert. Erstaunlich war, dass trotz der schlechten Zeit - sogar eine Chronik herausgegeben werden konnte, woran wiederum Castelle erheblichen Anteil hatte.

Haben sie gewusst,

dass Oberleutnant a.D. Herman (Bulle) Kaul ab 1950 den Heimatverein sehr erfolgreich führte. In den engeren Vorstand berief er neben den üblichen Vorstands- und Beiratsmitgliedern nicht nur einen Ortsvertriebenen sondern auch zwei jugendliche Mitglieder. Seinen 50. Geburtstag feierte der Verkehrs- und Heimatverein am 28. September unter großer Beteiligung der Burgsteinfurter Bevölkerung im Parkhotel Möller.

elektro elfers

Meisterbetrieb seit 1919!

Steinstraße 27 - 29
48565 Steinfurt-Burgsteinfurt
Tel. (0 25 51) 22 66
Fax (0 25 51) 8 22 39
info@elektro-elfers.com
www.elektro-elfers.de

...in Steinfurt im Herzen
der historischen Altstadt



Gäste vom niederländischen Fernsehen

- Heimatverein hilft bei Recherchen

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges waren die Besatzungsmächte darum bemüht, die deutsche Bevölkerung mit Umerziehungsmaßnahmen (Re-Edukation) wieder zurück auf den Weg in die Völkergemeinschaft zu bringen. Die britischen Militärstäbe hatten sich durch das bereits im Juni 1944 fertiggestellte „Basic Handbook for Military Government of Germany“ für die Übernahme der Regierungsgewalt umfassend vorbereitet. Für die unmittelbare Nachkriegszeit war vorgesehen, den Deutschen KZ-Filme vorzuführen, um die Bevölkerung mit den grauenhaften Bildern zu konfrontieren und somit eine emotionale Anteilnahme zu mobilisieren. Der vom britischen Kommandanten Fulton Mitte Mai 1945

verordnete Kinobesuch zur Vorführung des Films über die Konzentrationslager Bergen Belsen und Buchenwald wurde von der Burgsteinfurter Bevölkerung nicht genügend befolgt. Daraufhin kam es in Burgsteinfurt zu einer von den Briten sonst nur selten verfügten Zwangsvorführung. Alle Personen ab dem 15. Lebensjahr wurden unter Androhung von Strafmaßnahmen bei Nichtbefolgung aufgefordert, am 30. Mai 1945 zur KZ-Filmvorführung anzutreten. Über 4000 Personen hatten sich am Bahnhof in Burgsteinfurt eingefunden und wurden unter Vorantritt des neuen Bürgermeisters Heinrich Naber und in Begleitung von bewaffneten Soldaten zum Kino geführt. Fotografen und ein schottisches Kamerateam hielten das



Marsch vom Bahnhof zur KZ-Film-Vorführung

Geschehen fest. Diese Ereignisse in Burgsteinfurt fanden damals in der Weltpresse große Beachtung. Noch heute sind zahlreiche Berichte, zum Teil mit Fotos vom zwangsweisen Kinobesuch in Burgsteinfurt im Internet zu finden.

Auf diese Quellen im Internet ist die Redakteurin Mirjam Gulmans vom niederländischen Fernsehsender NTR in Hilversum gestoßen, als sie für die zeitgeschichtliche Reihe „Andere Tijden“ (Andere Zeiten) entsprechenden Stoff für einen Film über die Umerziehung der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg suchte. Mitte August d.J. hat sie sich in dieser Angelegenheit an den Heimatverein Burgsteinfurt gewandt um zu erfahren, ob eventuell noch Verbindungen zu Zeitzeugen herzustellen sind. Das Anliegen des niederländischen Fernsehens stieß bei den Heimatfreunden Wilhelm Alff, Dokumentarfilmer Hans Derix, Norbert Schröder und Gottfried Bercks auf große Resonanz. Am 10. Oktober 2014 trafen sie sich mit den NTR-Redakteuren Mirjam Gulmans,



v.l.:Redakteur Hasan Evrengün, Wilhelm Alff, Redakteurin Mirjam Gulmans, Hans Derix, Gottfried Bercks, es fehlt Norbert Schröder

Hasan Evrengün in der Niedermühle zu einem Vorgespräch. In lockerer Runde konnten viele Fragen in Bezug zur Zeitgeschichte nach 1945 erörtert und den Redakteuren umfangreiches Informations- und Bildmaterial für den geplanten Film zur Verfügung gestellt werden. Anschließend haben Norbert Schröder und Hans Derix die niederländischen Redakteure noch zu Zeitzeugen in Borghorst und Burgsteinfurt begleitet. Weitere Gespräche mit Zeitzeugen sind vorgesehen.



Protokoll der Jahreshauptversammlung des Heimatverein Burgsteinfurt e.V. am 20.03.2014 im Martin Luther Haus, Beginn 19:30 Uhr

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende Hans Knöpker eröffnet die Jahreshauptversammlung mit dem Verlesen der Tagesordnung und stellt fest, dass die Versammlung form- und fristgerecht einberufen wurde. Der Tagesordnung wird der TOP 6 a: „Anpassung des Mitgliedsbeitrages“ hinzugefügt. Er begrüßt den stellvertretenden Bürgermeister Heinz Hille, die Vertreter des Heimatvereins Borghorst, den Vorsitzenden und den Geschäftsführer der Steinfurt-Touristik, den Vertreter des Steinfurter Kulturforums und die Vertreter der örtlichen Presse. Dann wird der Verstorbenen gedacht.

TOP 2 Geschäftsbericht des Vorstands

Hans Knöpker weist auf die vielfältigen Aktivitäten der Gruppen des Heimatvereins hin und bedankt sich bei den einzelnen Gruppen für deren Einsatz. Rainer Menebröcker präsentiert in Bildern und erläuterndem Text die Veranstaltungen und Projekte des Heimatvereins im vergangenen Jahr: ein- und mehrtägige Wanderungen und Fahrten, Radtouren, die Veranstaltungen der Frauengruppe, die Aktionen und Ausstellungen des Museumskreises, die Vorträge und Veranstaltungen in der Niedermühle, die Teilnahme an Märkten, die Tombola am Erntedankmarkt und die Arbeiten der Blaudruckerinnen.

TOP 3 Kassenbericht

Der Kassenbericht von Bernd Hoffmann zeigt bei Einnahmen und Ausgaben eine ausgewogene Bilanz. Die größten Einzelposten bei den Ausgaben sind wie zu erwarten die Niedermühle und die Blaudruckwerkstatt, wobei hier die Ausgaben durch die Einnahmen gedeckt werden.

TOP 4 Bericht der Kassenprüfung

Heinz Epker und Johann Nefigmann haben die Kasse geprüft. Heinz Epker lobt in gekonnt schauspielerischer Manier die Arbeit des Schatzmeisters als eine vorbildliche Kassenführung.

TOP 5 Entlastung des Vorstands

Die vom Kassenprüfer beantragte Entlastung des Vorstands wird einstimmig angenommen.

TOP 6 Wahl der Kassenprüfer

Johann Nefigmann stellt sich erneut zur Wahl, Erwin Neupert wird als weiterer Kassenprüfer vorgeschlagen. Beide werden einstimmig gewählt.

TOP 6a Anpassung des Mitgliedsbeitrags

Der Vorstand des Heimatvereins schlägt die Erhöhung des Mitgliedbeitrags von jährlich 12,00 € auf 15,00 € als Mindestbeitrag vor. Der Vorschlag wird bei einer Enthaltung angenommen.

TOP 7 Wahlen zum Vorstand und Beirat

Da der 1. Vorsitzende ist in diesem Jahr zu wählen ist, wird als Wahlleiter der stellvertretende Bürgermeister Heinz Hille die Wahl leiten.

Hans Knöpker steht nicht mehr zur Wahl. Vom Vorstand wird Dr. Reinhold Dankel vorgeschlagen. Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Reinhold Dankel wird einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt und nimmt die Wahl an.

Heinz Hille dankt dem scheidenden Vorsitzenden für sein Engagement und seine Leistungen für das Wohl des Heimatvereins und der Stadt und hebt hervor, in wie vielen Bereichen sich Hans Knöpker verdient gemacht hat.

Wilhelm Dudek schließt sich den Worten seines Vorredners an und zeigt auf, in welchen Bereichen sich Hans Knöpker engagiert hat. Als Dank übereicht er Eintrittskarten für ein Reit- und Springturnier in der Aachener Soers.

Reinhold Dankel stellt sich den Anwesenden kurz vor und würdigt Hans Knöpkers Arbeit in den 9 Jahren als Vorsitzenden.

Als weitere Wahl steht der Posten des Schatzmeisters auf dem Programm. Bernd Hoffmann stellt sich weiterhin zur Verfügung und wird einstimmig gewählt.

Hermann Lindhof scheidet auf eigenen Wunsch aus dem Beirat aus. Hans Knöpker bedankt sich für seine 27-jährige Tätigkeit in Vorstand und Beirat

mit einem Gutschein für ein Wochenende im Seehotel in Haltern am See. Als neue Beiratsmitglieder werden Torsten Kolthoff und Hans Knöpker einstimmig gewählt.

TOP 8 Verschiedenes

Jobst Hellmann weist wie schon im vergangenen Jahr darauf hin, dass auf dem Stadtplan am Kalkwall – Parkplatz die Straßennamenbenennungen nicht berücksichtigt sind. Es ist also noch nichts geschehen. Außerdem ruft er die Anwesenden dazu auf, sich für das Martin Luther Haus einzusetzen und dem Verein beizutreten.

Vera Menzel, die sich um die Erstellung des Jahresprogrammhefts kümmert, erklärt die Mängel des Heftes und schlägt vor, sich von anderen Verlagshäusern Angebote machen zu lassen.

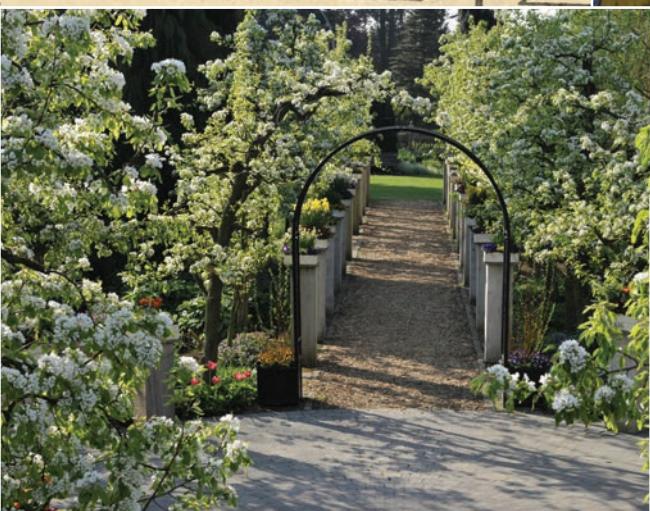
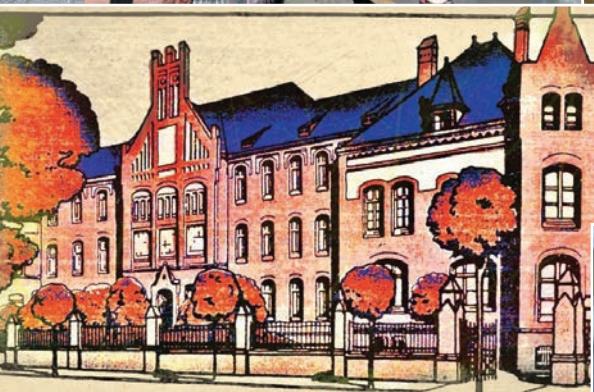
Hans Harjans weist darauf hin, dass die Eiche vor dem Stadtmuseum vor 29 Jahren vom Verein der Garten- und Blumenfreunde gestiftet wurde. Damals wurde versprochen, eine Plakette anzubringen, die auf den Spender hinweist. Das ist bis heute nicht geschehen. Reinhold Dankel verspricht eine schnelle Einlösung des Versprechens.

Nach Beendigung des offiziellen Teils der Veranstaltung erfreute der Chor „once again“ die Anwesenden mit einer gelungenen Darbietung von Gospel- und Popsongs.

Steinfurt, den 21.03. 2014

Annette Rehaag
Protokollführerin

Impressionen 2014

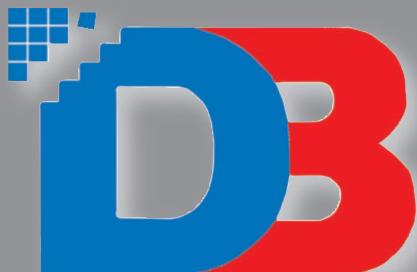






*Wir visualisieren Ihre Fliesenträume
mit unserem 3-D-Badplaner*

- Individuelle Beratung • Verlegung nach Ihren Wünschen
- Ausstellung • Verkauf von Fliesen
- Renovierung aus einer Hand



Dirk Brumley
Fliesen-, Platten- &
Mosaiklegermeister

Ausstellung • Beratung • Verkauf • Verlegung
Ruhenhof 2 Gewerbegebiet Sonnenschein Burgsteinfurt
Tel.: 0 25 51/9 96 90 10 • Fax: 0 25 51/9 96 90 12 • info@brumley.de



Unser Vereinshaus
- die Niedermühle



- Bitte abtrennen - - - - -

Beitrittserklärung

Ich erkläre meinen Beitritt zum

HEIMATVEREIN BURGSTEINFURT e.V.

Raabestr. 8, 48565 Steinfurt

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE18ZZZ00000198010

Der Jahresbeitrag in Höhe von € _____ * kann von meinem Konto mit der

IBAN: DE_____

bei der: _____

BIC: _____ abgebucht werden.

*Der Mindestbeitrag beträgt 15,00 €.

Ich ermächtige den Heimatverein Burgsteinfurt e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Heimatverein Burgsteinfurt e.V. gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend vom Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Steinfurt, den.....

.....

Unterschrift

Nachname

Vorname

Wohnort

Straße

Geburtsdatum

E-Mail-Adresse

| Vorstand | | | |
|----------------------------------------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|
| 1. Vorsitzender | 2. Vorsitzender | Schatzmeister | Schriftführerin |
| Dr. Reinhold Dankel 0176 - 45675112 | Wilhelm Dudek 02551 - 80558 | Bernd Hoffmann 02551 - 82780 | Annette Rehaag 02551 - 6372 |
| laut Satzung: Andreas Hoge / Bürgermeister 02552 - 925-0 | | | |

| Geschichte | Treffpunkte | Fahrten und Wanderungen | Projekte |
|-------------------|--------------------|--------------------------------|-----------------|
|-------------------|--------------------|--------------------------------|-----------------|

| | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| Ahnenforschung Wilhelm Alf 02551 - 80695 | Niedermühle Mühelnstr. 13 Gottfried Bercks 02551 - 5021 | Schnatgänge Annette Rehaag 02551 - 6372 Gottfried Bercks 02551 - 5021 | Werkgruppe N.N. |
| Geschichtskreis Gottfried Bercks 02551 - 5021 | Blaudruckwerkstatt Kirchstr. 4 Annette Rehaag 02551 - 6372 | Jahresfahrten Hermann Lindhof 0171 - 4863636 | Jugendarbeit N.N. |
| Stadtmuseum An der Hohen Schule 13 02551 - 5987 Hans Knöpker 0171 - 2735791 | Frauentreff Marianne Büsing 02551 - 2155 Marlene Hilgemann 02551 - 5340 | Abendradtouren Wilhelm Dudek 02551 - 80558 | |
| | | Radtouren und Wandern Hans Raeker 02551 - 2342 Wilhelm Dudek 02551 - 80558 | |

<http://www.heimatverein-burgsteinfurt.de>

Tel: 02551 - 9083311 und 02551 - 4744

E-Mail: info@heimatverein-burgsteinfurt.de

Dr. Reinhold Dankel, Raabestr. 8, 48565 Steinfurt

Spendenkonto: DE87403510600000014878

Stand 15.10.2014

Spenden

Spenden für den Heimatverein werden gern unter der Kontonummer DE87403510600000014878 entgegengenommen.

Danksagung

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen beteiligten Firmen bedanken, die durch ihren Firmeneintrag den Druck des Vereinsheftes auch im Jahr 2014 ermöglichen. Berücksichtigen Sie das bitte ggf. bei Ihrem Einkauf!

Redaktionsschluss Vereinsheft -aktuell- Nr. 9

Bitte senden Sie Ihren Beitrag, der unformatiert und gern mit Bildern versehen ist, bis zum 10. November 2015 an vera.menzel@herzensgaertner.de

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Burgsteurt e.V.

Verantwortlich: Dr. Reinhold Dankel / Raabestr. 8 / 48565 Steinfurt 1. Vorsitzender

Ansprechpartnerin Jahresheft: Vera Menzel / Hahnenstr. 18 / 48565 Steinfurt

Druck: Wir-machen-Druck GmbH

Druckauflage: 1.000 Exemplare

Verantwortlich für den Inhalt der Berichte sind die jeweiligen Autoren. Wir behalten uns vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

JETZT IN DER INNENSTADT!



HINSENKAMP

INDIVIDUELL - KREATIV - SCHÖNES WOHNEN



Wir schaffen Wohnräume
HINSENKAMP

WIR PRÄSENTIEREN
DIE NEUESTEN IDEEN
FÜR IHR ZUHAUSE

Fensterdekorationen
Polsterarbeiten
Sonnenschutz

ÖFFNUNGSZEITEN
Di-Fr 9.30 Uhr - 13.00 Uhr
15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Steinstraße 21
48565 Steinfurt
Tel. 02551.2750
www.hinsenkamp.de

Gute Beratung
für Ihr Geld.
Bei uns!



Vermögen bilden,
schützen und vermehren.



Kreissparkasse
Steinfurt

Wie investiere ich mein Geld am besten? Die richtige Geldanlage wählen und sich wohlfühlen.
Sprechen Sie mit Ihrem Sparkassen-Berater! **Wenn's um Geld geht - Kreissparkasse Steinfurt**